



GERMAN RACING
**CONCEPT
CHALLENGE**

Studentischer Konzeptwettbewerb zur Zukunft des deutschen Galopprennsports

Hintergrundinformationen zur Aufgabenstellung für Teilnehmer

Köln/Berlin/Baden-Baden, Mai 2012



PREMIUM PARTNER



WISSENSCHAFTL. BEGLEITUNG



Institute for Sports,
Business & Society

SCHIRMHERR

Dipl.-Ing. Albrecht Woeste
Präsident des DVR sowie
ehem. Vorsitzender des
Aufsichtsrats der
Henkel AG & Co. KGaA

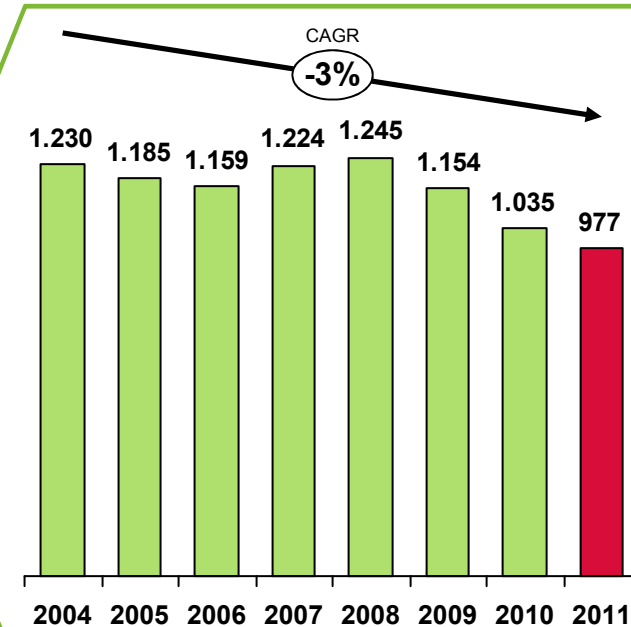
Himmel und Hölle im deutschen Galopprennsport liegen im Jahr 2011 nah beieinander...

Himmel: Sieg von Danedream



Internationale Erfolge dank hoher Qualität der deutschen Vollblutzucht

Hölle: Zahl der Fohlen <1.000



Finanzierungsprobleme u.a. aufgrund von vielfältigem Strukturwandel

Quelle: DVR; eigene Analysen

© 2012 GERMAN RACING Next Generation e.V.

“It is not the strongest of the species that survives, nor the most intelligent, but rather the one most adaptable to change.”

Leon C. Megginson
Management Sociologist
Louisiana State University

Unser besonderer Dank für die Unterstützung bei der Erstellung dieser Unterlage gilt:

- Heike Bischoff
- Dirk Eisele
- Karl-Dieter Ellerbracke
- Gerd Enders
- Florian Figge
- Dr. Benedict Forndran
- Natja Henkenjohann
- Daniel Krüger
- Niko Lafrentz
- Carola Ortlieb
- Dagmar Schmidt
- Prof. Dr. Sascha L. Schmidt
- Paul von Schubert
- Andreas Tiedtke

Hinweis

Die in diesem Dokument enthaltenen Aussagen und Einschätzungen spiegeln nicht notwendigerweise die offizielle Sicht des Direktoriums für Vollblutzucht und Rennen e.V. (DVR), seiner Unternehmensbeteiligungen bzw. der Vertreter der Dachmarke GERMAN RACING wider.

Es handelt sich vielmehr um eine um größtmögliche Objektivität bemühte Darstellung aus externer, unabhängiger Perspektive.

Inhalt

Seite

A	Das System des deutschen Galopprennsports	7
B	Leistungsdaten des deutschen Galopprennsports	16
C	Aktuelle Herausforderungen im deutschen Galopprennsport	25
D	Racing Clubs als mögliches Instrument zur wirtschaftlichen Stärkung	33
E	Appendix	41



Das System des deutschen Galopp- rennsports

Als älteste organisierte Sportart in Deutschland weist der Galopprennsport eine Vielzahl an Besonderheiten auf

Profil des Galopprennsports

- **Älteste organisierte Sportart** in Deutschland
- Primärzweck des Galopprennsports ist die **Zuchtauslese von Vollblutpferden** im Rahmen von Leistungsprüfungen (Galopprennen)
- §7 Bundestierzuchtgesetz legt einen **staatlichen Auftrag zur Vollblutzucht** in Deutschland fest
- Bundesweit existieren **ca. 40 Rennbahnen**, auf denen regelmäßig Leistungsprüfungen stattfinden
- **Direktorium** für Vollblutzucht und Rennen e.V. als staatlich anerkannte Dachorganisation zur Koordinierung der deutschen Vollblutzucht

Volkswirtschaftliche Bedeutung

- Sicherung von **ca. 3.000 Arbeitsplätzen** in Zucht, Training und auf den Rennbahnen
- **120 Millionen Euro Beitrag zum deutschen BIP p.a.** (davon ca. 35 Millionen Euro Veterinärversorgung)
- **1 Million Zuschauer** jährlich bei öffentlichen Leitungsprüfungen
- Pflege von **ca. 20.000 ha Land**
- Erhalt und Pflege **denkmalgeschützter Anlagen** (Bedeutung als Tourismus- und Naherholungsraum)

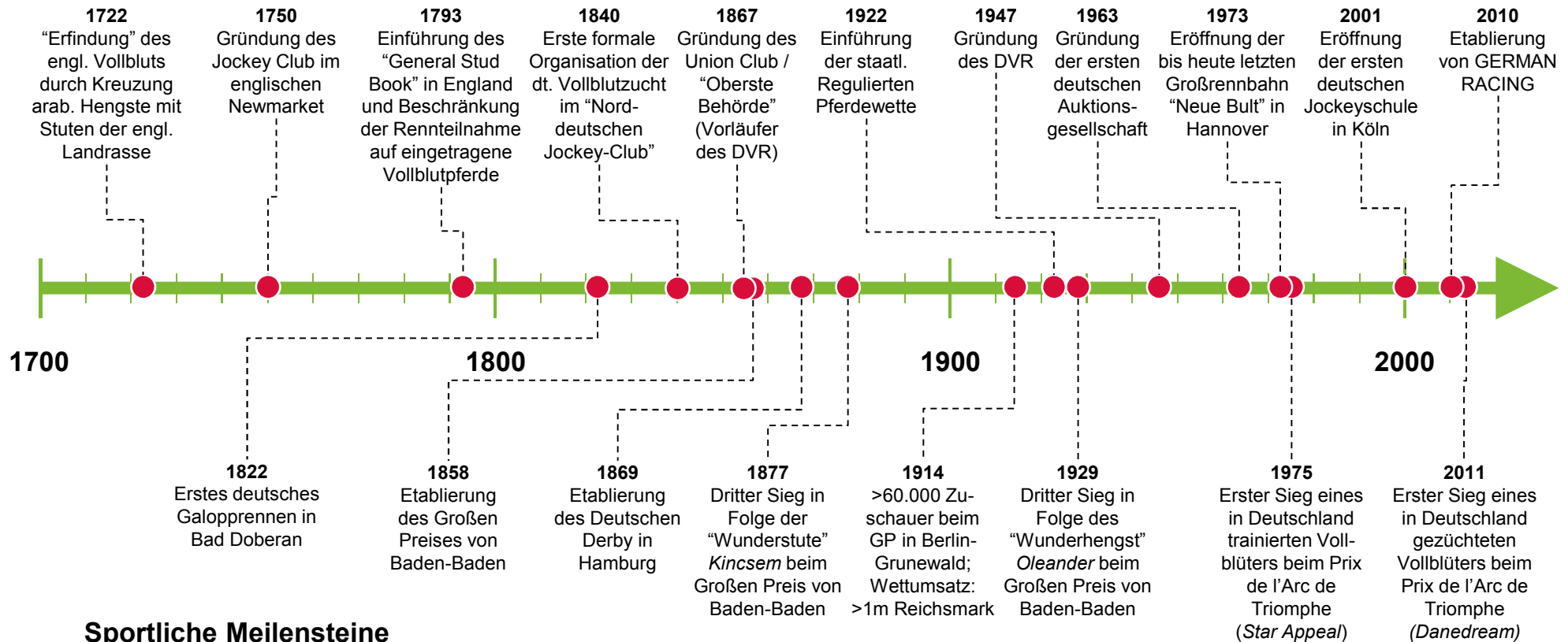
Besonderheiten

- **Staatlicher Auftrag zur Tierzucht**
- **Finanzierung** primär über **Pferdewetten**
- **Erlebnissport der Extraklasse** aufgrund hoher Renngeschwindigkeiten, hoher Renndramatik und direkter Nähe des Zuschauers zum Renngeschehen
- **Verantwortung** für großflächige grüne Naherholungsräume, oftmals in unmittelbarer Nähe zu Innenstädten bzw. Ballungszentren
- Sehr hohe Zahl von **unterschiedlichen Interessengruppen** mit teilweise stark divergierenden Interessen

Erlebnissport der Extraklasse mit langer Historie und einer Vielzahl an Besonderheiten

1822 gilt als Geburtsstunde des Sports in Deutschland – Sieg von Danedream 2011 in Paris als bisheriger sportlicher Höhepunkt

Institutionelle Meilensteine



Sportliche Meilensteine

Anmerkung: Das erste überlieferte Pferderennen der Neuzeit fand in Newmarket am 18. März 1622 zwischen Lord Salisbury und dem Marquis von Buckingham statt
Quelle: Eigene Analysen

Die Kernwertschöpfung erfolgt entlang des Vollblutlebenszyklus – flankiert durch umfangreiche begleitende Aktivitäten

Wertschöpfungskette im deutschen Galopprennsport



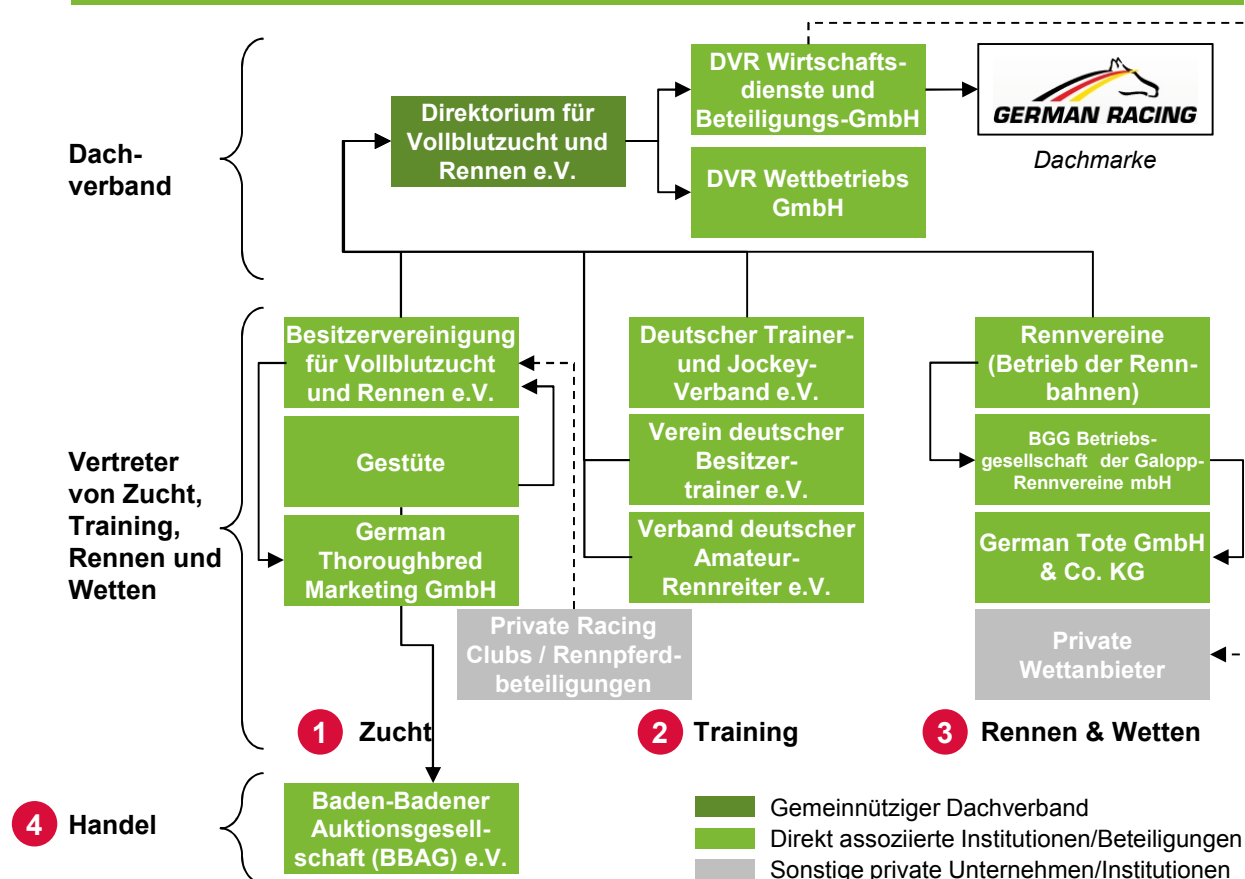
Bemerkungen

- **Kernwertschöpfung** erfolgt entlang des **Vollblutlebenszyklus** und hat die Leistungsprüfung und Zuchtauswahl im Rahmen von Rennen zum Ziel
- **Wetten** finden immer im Kontext von Rennen statt und dienen als **wesentliche Finanzierungsquelle**
- **Handel** findet bereits mit Fohlen statt – Wesentliche Plattform neben privatem Handel ist in Deutschland die Baden-Badener Auktionsgesellschaft (BBAG)
- **Umfangreiche begleitende und unterstützende Aktivitäten** flankieren die Kernwertschöpfung
- Besonderheit im Vergleich zu anderen Sportarten ist insbesondere die **Veterinärversorgung**

Quelle: Eigene Analysen

Das Zentrum der über Jahrzehnte gewachsenen und hoch komplexen Organisationsstruktur bildet der Dachverband DVR

Organisation und Interessengruppen im deutschen Galopprennsport



Bemerkungen

- Zentrale Organisationseinheit ist das **Direktorium für Vollblutzucht und Rennen e.V. (DVR)**, der Dachverband des Galopprennsports und der Vollblutzucht in Deutschland
- Das DVR ist **Interessenvertretung und Dienstleister** aller am Galopprennsport und an der Vollblutzucht Beteiligten mit Sitz in Köln
- Fokus des DVR ist insbesondere die **vertikale Koordination** sowie die Aufsicht von Zucht, Training und Rennbetrieb
- Die **horizontale Koordination** auf regionaler und lokaler Ebene wird durch die **BGG** wahrgenommen

Sehr hohe organisatorische Komplexität mit einer Vielzahl verschiedener Interessengruppen

Im Vergleich zu anderen Sportarten ist der Galopprennsport insbesondere auf die Erträge aus dem Wettgeschäft angewiesen

Wesentliche Finanzierungsquellen des deutschen Galopprennsports

1 Wettgeschäft (zur Finanzierung des Tierzuchtauftrags)

- Erstattung der Rennwettsteuer aus der Totalisatorwette (bestandgeschützte Beihilfe): ca. **5,4 m EUR** / Jahr
- Weitere Einnahmen aus dem Wettgeschäft: ca. **6,4 m EUR** / Jahr
 - Einnahmen aus der Tätigkeit als Buchmacher und Wettvermittler
 - Einnahmen aus dem Verkauf von Bildrechten an Buchmacher

2 Sponsoren

- Sponsoring einzelner Rennen, z.B.:
 - Henkel-Preis der Diana
 - Frühjahrspreis des Bankhaus Metzler
 - Darley Oettingen-Rennen
- Sponsoring von Rennvereinen/-bahnen, z.B.
 - Baden-Baden: u.a. Mercedes-Benz, Longines
 - Köln: u.a. BMW, HSBC Trinkaus
 - Hamburg: u.a. J.J. Darboven, Sparda-Bank

3 Non-Wettgeschäft auf Rennbahnen

- Eintrittsgelder
- Catering
- Besondere Events
- Corporate Hospitality
- Golfclubs
- Kinderbetreuung
- Members' Clubs

4 Mäzenatentum, Spenden und eigene Mittel der Beteiligten

- Beispiele:
 - Mehl-Mülhens-Stiftung / Gestüt Röttgen
 - Gestüt Idee (J.J. Darboven)
 - Gestüt Fährhof (Jacobs Holding AG)
 - Gestüt Ittlingen (Ostermann Möbel)
 - Grenke Stiftung (Grenke Gruppe)
 - Gerhard Schöningh (Galopprennbahn Hoppegarten bei Berlin)
 - u.v.m.

Bemerkungen

- Finanzierung des deutschen Galopprennsports beruht traditionell auf **4 Säulen**
- Besonders wichtige Finanzierungsquelle ist die staatlich regulierte **Erstattung der Rennwettsteuer aus der Totalisatorwette** (es kann eine signifikante Korrelation zwischen der Höhe der Umsätze auf Pferdewetten und der Anzahl der direkt im Galopprennsport Beschäftigten nachgewiesen werden)
- Neben **Sponsoring** gewinnt zunehmend auch das **Non-Wettgeschäft** auf Rennbahnen an Bedeutung als Finanzierungsquelle
- Tragende Finanzierungssäule ist nicht zuletzt das **Mäzenatentum** sowie **Spenden und eigene Mittel** der am System des Galopprennsports Beteiligten

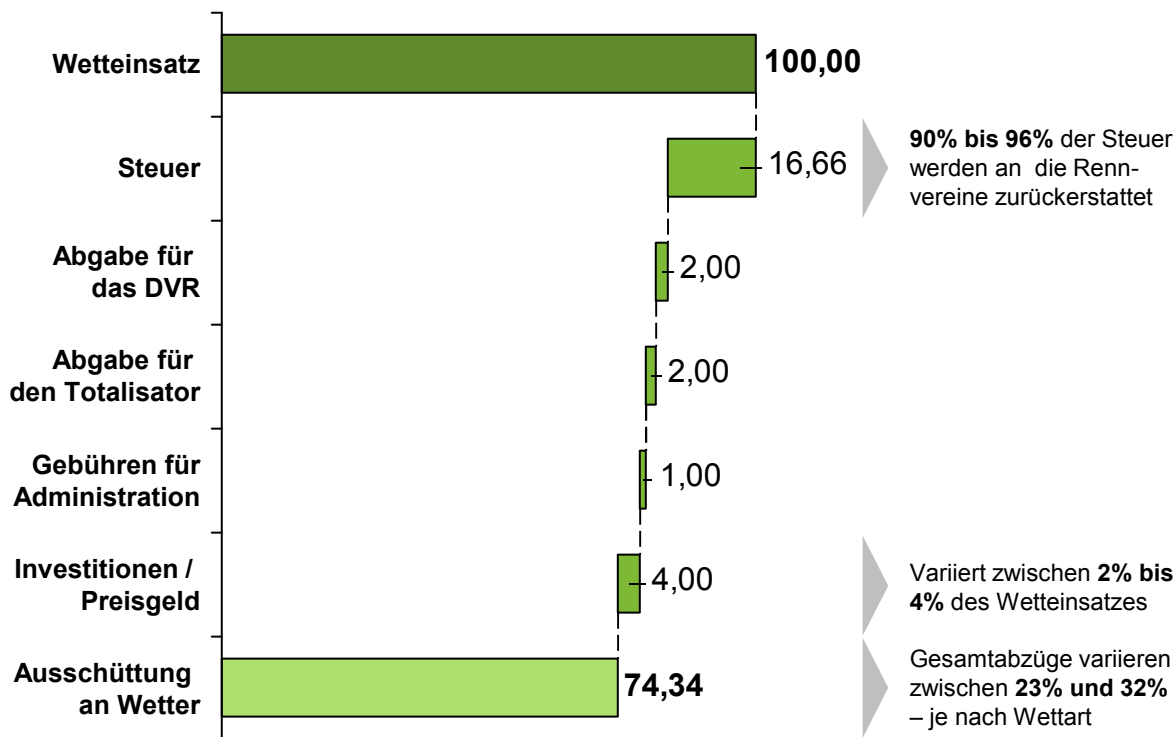
Quelle: DVR; EPMA; eigene Analysen

© 2012 GERMAN RACING Next Generation e.V.

Grundlage der Finanzierung aus Wettumsätzen ist die Rennwettsteuer von ~17%, die nahezu vollständig zurück in den Sport fließt

Verwendung und Besteuerung von Rennwetteinsätzen in Deutschland

Beispiel: Totalisator-Wetteinsatz von 100,00 EUR Angaben in EUR



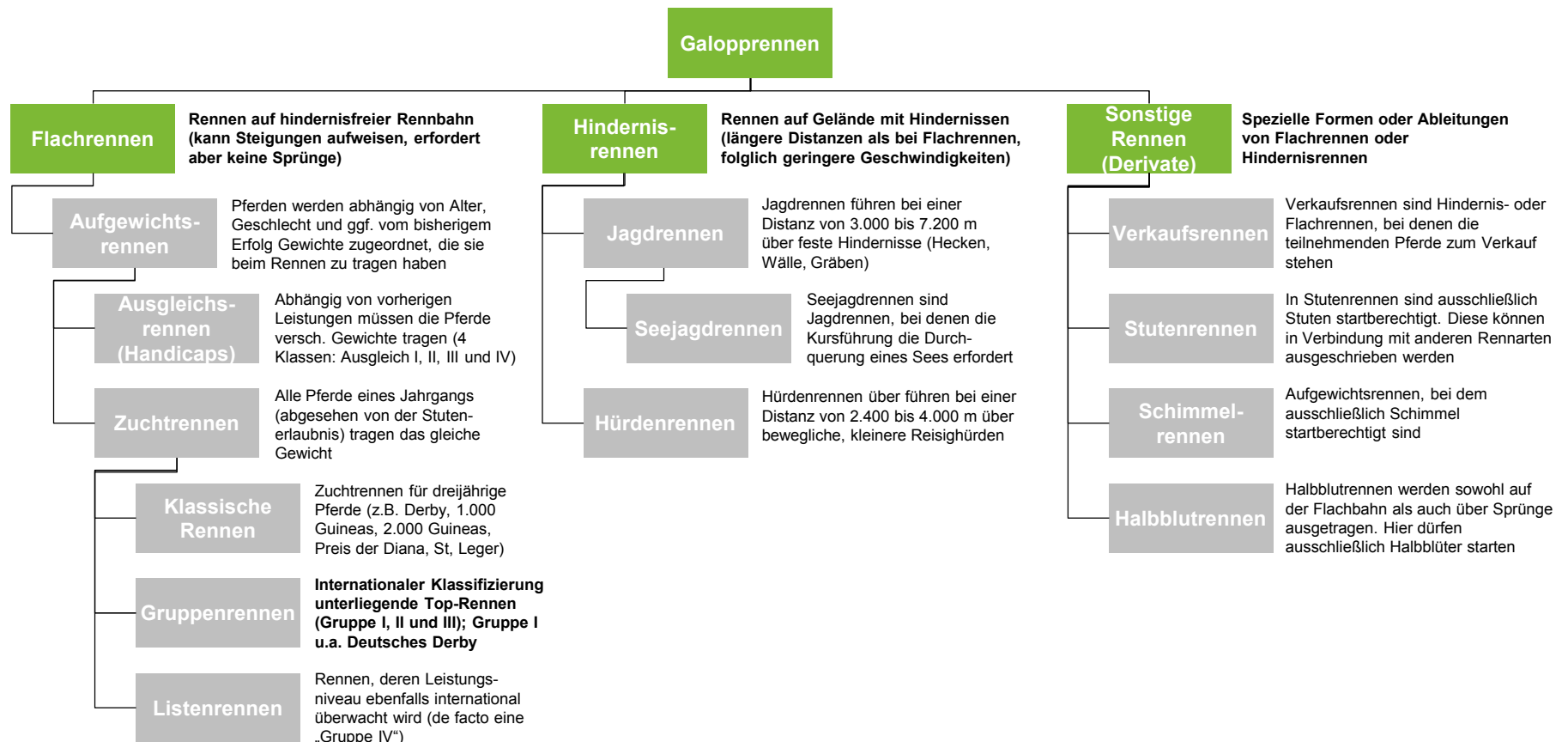
Bemerkungen

- Das Wettgeschäft im deutschen Galopprennsport wird durch das **Rennwett- und Lotteriegesez** (RennwLottG) von 1922 reguliert
- Der **Rennwettsteuer** unterliegen die aus Anlass von Pferderennen bei einem Totalisator oder Buchmacher mit Sitz in Deutschland abgeschlossenen Wetten
- Von den gewetteten Beträgen hat der Totalisator bzw. Buchmacher eine **Steuer von 16,66%** zu entrichten (wird **nahezu vollständig** an die Rennvereine **zurückerstattet**)
- Ca. **25%** vom Wettumsatz (inkl. der rückerstatteten Steuer) werden zur **Deckung der Rennpreise und sonstigen Kosten** einbehalten
- Mind. **70%** dieser Einnahmen erhalten die **Rennstallbesitzer und Züchter**, insbesondere in Form von **Rennpreisen und sonstigen Zuschüssen**

Quelle: DVR; Besitzervereinigung für Vollblutzucht und Rennen e.V.; RennwLottG; eigene Analysen

Unter den Flachrennen genießen die international klassifizierten „Gruppenrennen“ (u.a. Deutsches Derby) die höchste Reputation

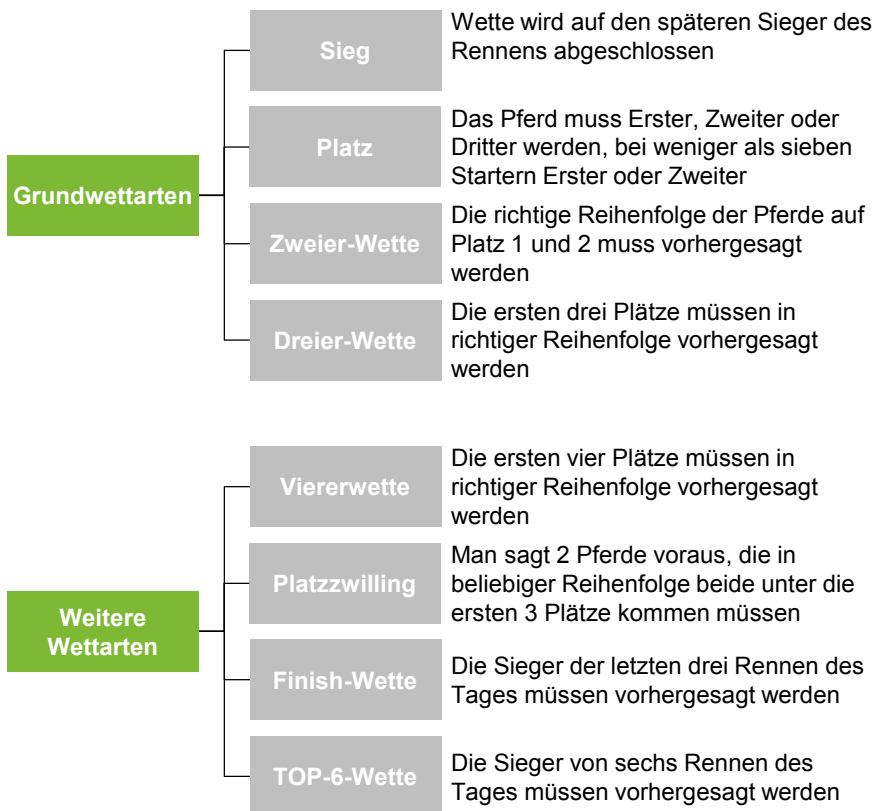
In Deutschland übliche Renntypen



Quelle: DVR

Auf Rennen abschließbare Wetten werden dabei entweder als Totalisator- oder als Buchmacherwetten angeboten

In Deutschland übliche Wettarten für Galopprennen



Totalisator- vs. Buchmacherwetten

- **Totalisatorwette**
 - Am Totalisator wetten die Wett-Teilnehmer untereinander
 - Der Totalisator hält den „Pool“, in welchen alle Wettenden einzahlen
 - Die finale Auszahlungssumme der Wettgewinne steht erst fest, wenn der Pool (kurz vor Beginn eines Rennens) geschlossen wird und nachdem Steuern und sonstige Gebühren abgezogen wurden
 - Bis zu diesem Zeitpunkt ergeben sich entsprechend variable Wettquoten
 - Der Gewinn des Totalisators hängt vom insgesamt eingezahlten Wetteinsatz ab (und nicht vom Rennergebnis)
- **Buchmacherwette**
 - Jede Wette wird individuell zwischen Wettendem und Buchmacher ausgehandelt
 - Es werden Wetten mit festen oder variablen Quoten angeboten
 - Der Buchmacher garantiert mit seinem Namen für die Auszahlung der Gewinne zu den in seinem Buch stehenden Gewinnquoten und Wetteinsätzen
 - Der Gewinn des Buchmachers hängt direkt vom Ergebnis eines Rennen ab



Leistungsdaten des deutschen Galopp- rennsports

Die Erhebung von Leistungsdaten erfolgt primär auf zentraler Ebene – geringe Transparenz jenseits der Kernwertschöpfung

Übersicht wesentlicher Kennzahlen



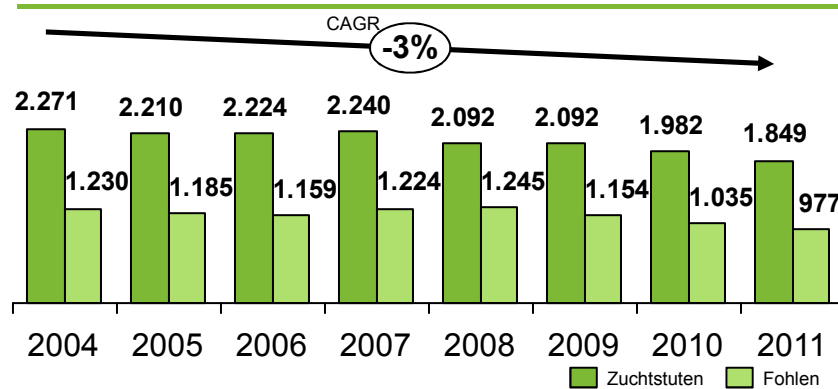
Bemerkungen

- **Kennzahlen** zum Galopprennsport werden insbesondere **zentral durch das DVR entlang der Kernwertschöpfung erhoben**
- Fokus der Erhebung liegt klar auf **Zucht, Training und Wetten**
- **Geringe Transparenz über Endkunden** (wie z.B. Besucher auf Rennbahnen) und **mangelnde Zielgruppensegmentierung** aufgrund fehlender Daten
- **Geringe Transparenz** über begleitende und unterstützende **Aktivitäten neben der Kernwertschöpfung**

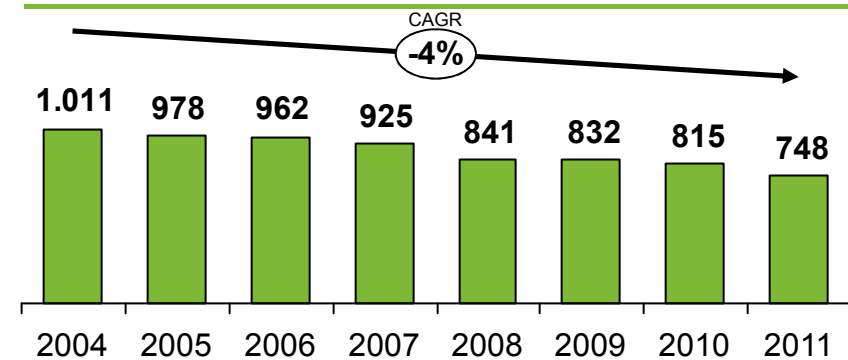
Eingeschränkte Transparenz insbesondere auf lokaler Ebene (Rennbahnen, Gestüte etc.) sowie hinsichtlich Endkunden aufgrund fehlender Erhebungen

Ein Blick auf die Entwicklung der deutschen Zucht lässt einen klaren Abwärtstrend bei allen wesentlichen Indikatoren erkennen

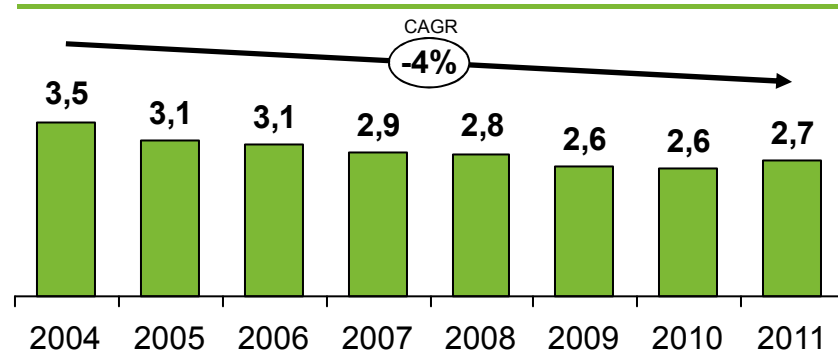
Zahl der deutschen Zuchtstuten und Fohlen



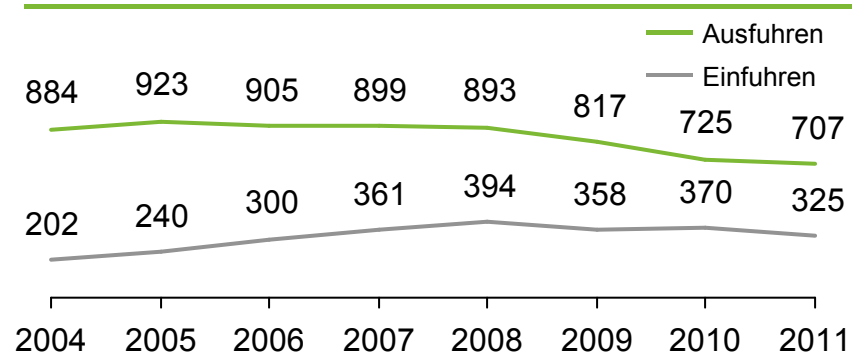
Zahl der Züchter in Deutschland



Ausgezählte Züchterprämie [m EUR]



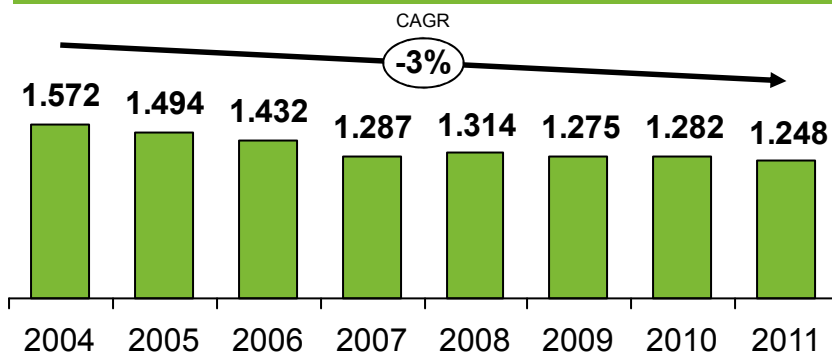
Ein- und Ausfuhren



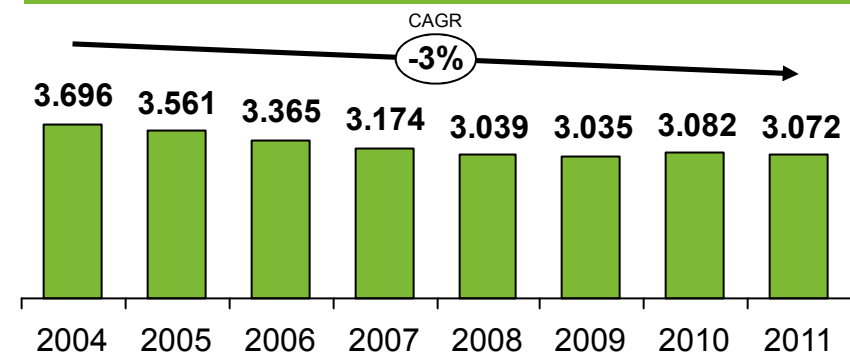
Quelle: DVR

Diese negative Entwicklung setzt sich auch bei den Leistungsdaten zum Training fort – abgesehen von der Gewinnsumme im Ausland

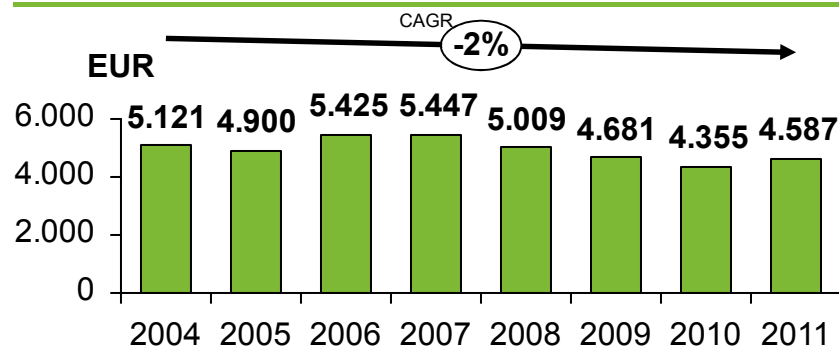
Zahl der Besitzer von Pferden in Training



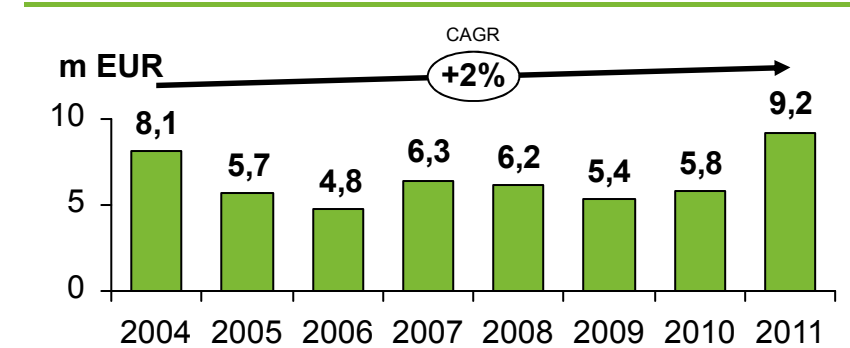
Zahl der Pferde in Training



Durchschnittsgewinnsumme pro Pferd in Training



Gewinnsumme in D trainierter Pferde im Ausland

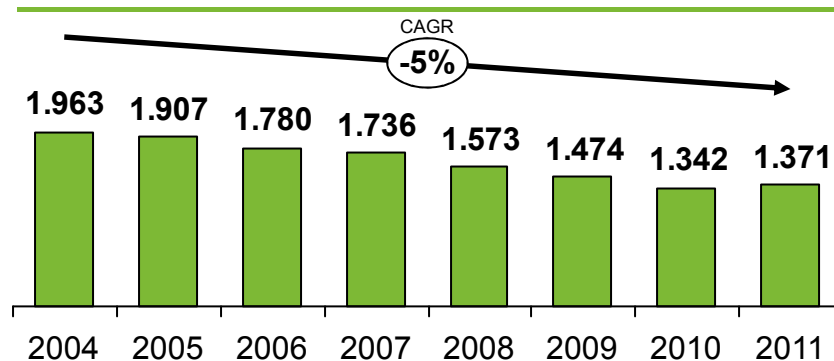


Quelle: DVR

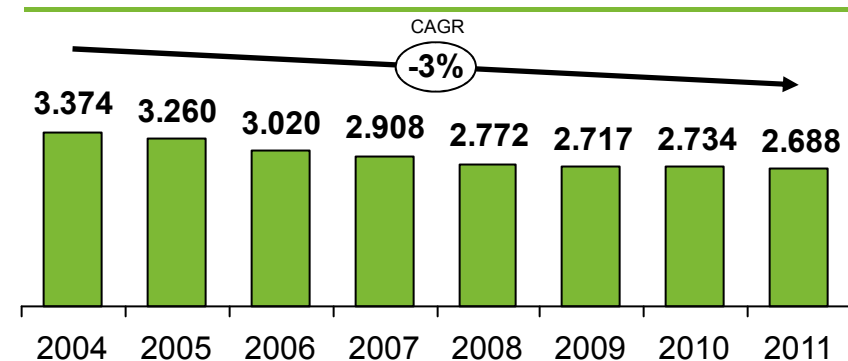
© 2012 GERMAN RACING Next Generation e.V.

Besonders signifikant ist der Rückgang der Zahl der Rennen um ca. 5% p.a. seit 2004 – nur der Geldpreis je Rennen wächst leicht

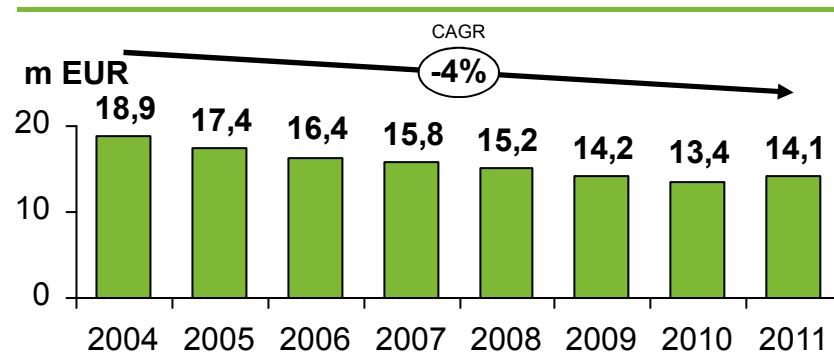
Zahl der Rennen



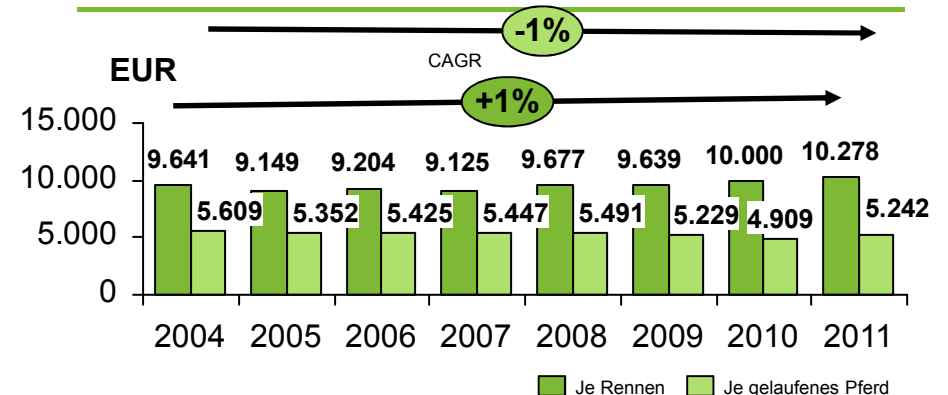
Zahl der gelaufenen Pferde



Gezahlte Rennpreise



Durchschnittsgeldpreis

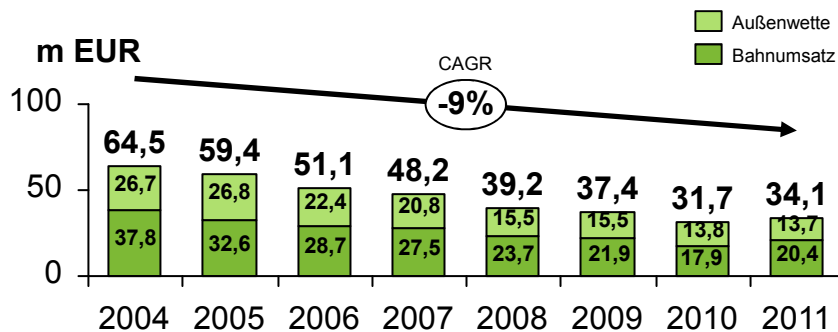


Quelle: DVR

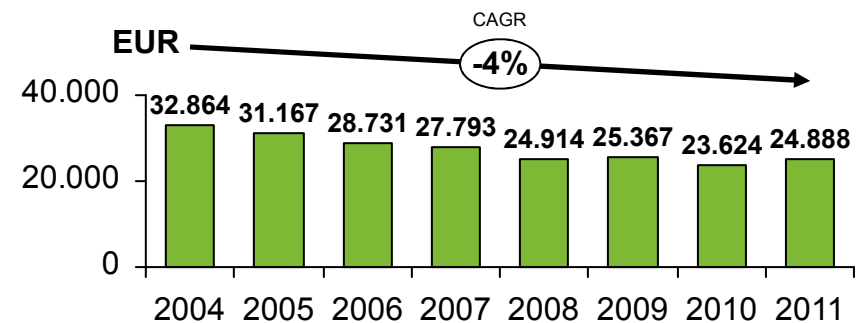
© 2012 GERMAN RACING Next Generation e.V.

Der Gesamtumsatz hat sich von 2004 bis 2011 nahezu halbiert, wobei Bahnumsatz und Außenwette gleichermaßen betroffen sind

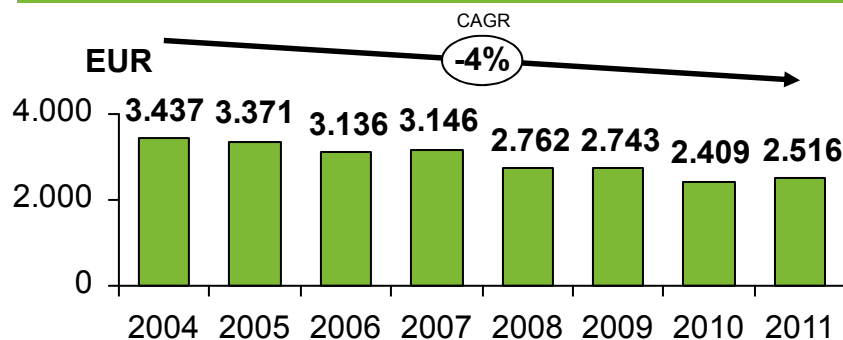
Gesamtumsatz (=Bahnumsatz+Außenwette)



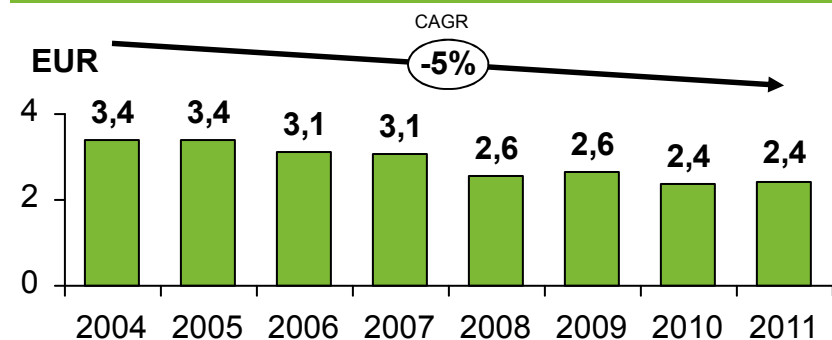
Umsatz je Rennen



Umsatz je Starter



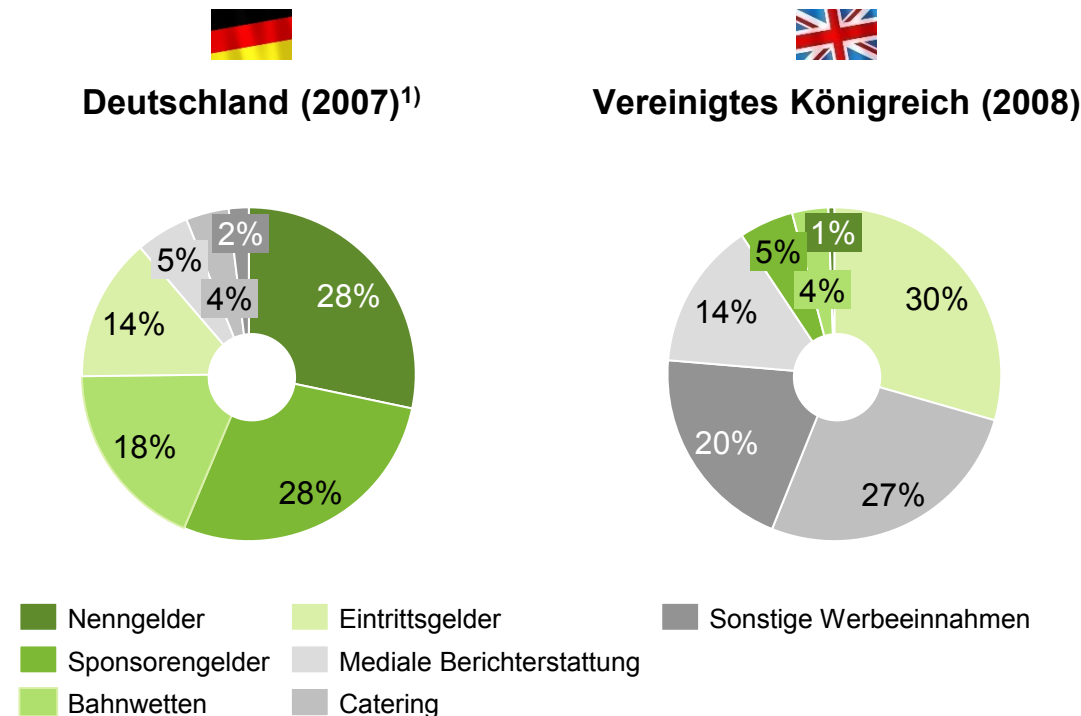
Umsatz je Euro-Rennpreis



Quelle: DVR

Angesichts der vergleichsweise hohen Abhängigkeit dt. Rennbahnen vom Wettgeschäft hat dies auch für sie negative Folgen

Typische Einnahmenverteilung deutscher und britischer Rennbahnen



Bemerkungen

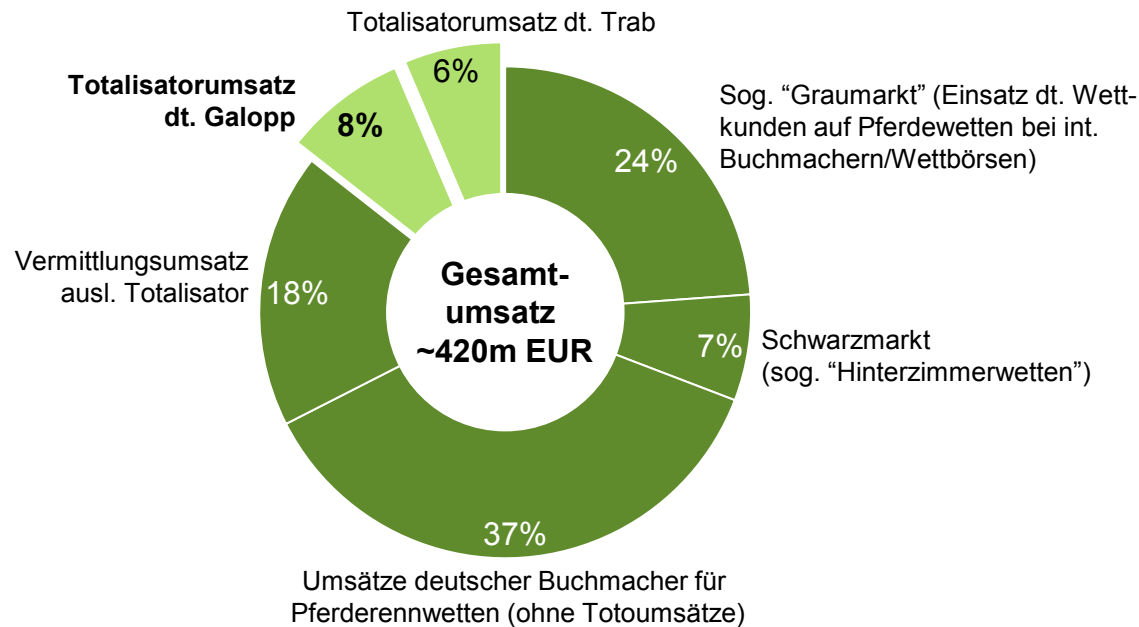
- **Deutsche Rennbahnen** generieren typischerweise **mehr als 50% ihrer Einnahmen durch Nennengelder** (Beiträge der Züchter für die Teilnahme ihrer Pferde am Rennen) **und Sponsorengelder**. Ein weiteres knappes **Fünftel** stammt aus den **Bahnwetten** vor Ort. Auch **Eintrittsgelder** sind eine wichtige Einnahmequelle. Sonstige Einnahmen außerhalb des direkten Renn- und Wettgeschäfts spielen hingegen eine **eher geringe Rolle**
- **Britische Rennbahnen** hingegen erzielen **mehr als 60%** ihrer Einnahmen durch **Medien, Catering und sonstige Werbung**. Bahnwetten, Nenn- und Sponsorengelder sind dagegen **weniger bedeutend**
- Im Vergleich zu britischen Rennbahnen sind deutsche Bahnen also **besonders stark vom Wettgeschäft und von Sponsoren abhängig**

1) Angaben basieren auf Schätzungen

Quelle: Besitzervereinigung für Vollblutzucht und Rennen e.V.; British Horseracing Authority (BHA)

Dabei genießen Pferdewetten unverändert hohen Zuspruch, doch fast 90% der Umsätze werden unversteuert ins Ausland vermittelt

Gesamtmarkt für Pferdewetten in Deutschland 2011¹⁾



Bemerkungen

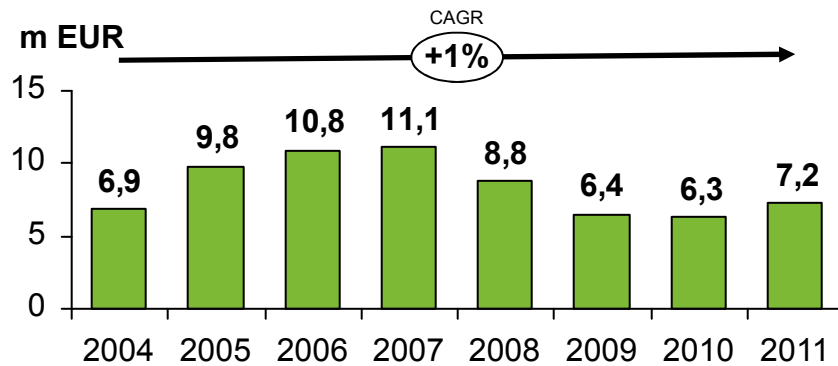
- Der **Gesamtmarkt für Pferdewetten** in Deutschland wird auf **~420m EUR bis ~650m EUR** geschätzt (2011)
- Von diesen Wettumsätzen wurden 2011 **nur ~61m EUR im Inland versteuert** (davon ~34m EUR Totalisatorwetten dt. Galopp) – das entspricht **~14%** des Gesamtmarkts
- Der mit **~359m EUR (~86%)** deutlich größere Teil wurde hingegen **ins steuervergünstigte Ausland vermittelt** (alle größeren Buchmacher vermitteln ihre Wetten an Unternehmen mit Sitz in Ländern wie Malta oder Gibraltar)
- Die ins Ausland vermittelnden Buchmacher zahlen in der Regel nur noch **kleinere Summen für Bilder und Renndaten**; sie sind **zu keinerlei finanziellem Beitrag** (etwa in Form der Rennwettsteuer) für die Durchführung der Galopprennen selbst verpflichtet

1) Illustrative Hochrechnung des HVT auf Basis von Daten des DVR, des HVT, des Deutschen Buchmacherverbands, GOLDMEDIA u.a. aus den Jahren 2009-2011

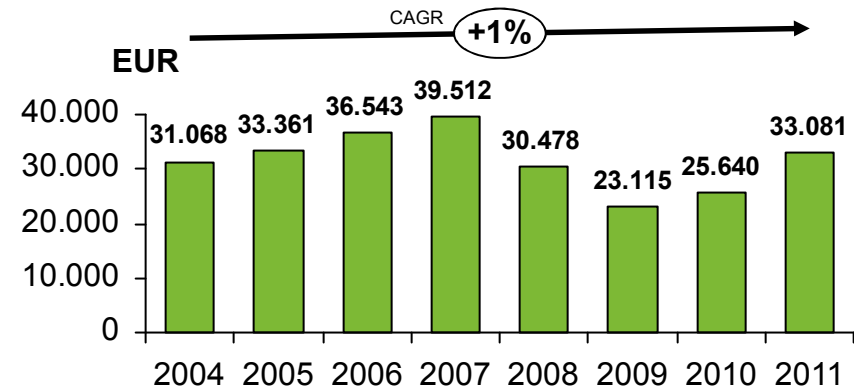
Quelle: HVT; EPMA, Besizervereinigung für Vollblutzucht und Rennen e.V.

Nach einem auch durch die Wirtschaftskrise bedingten Umsatzeinbruch & Preisverfall hat sich die BBAG inzwischen wieder erholt

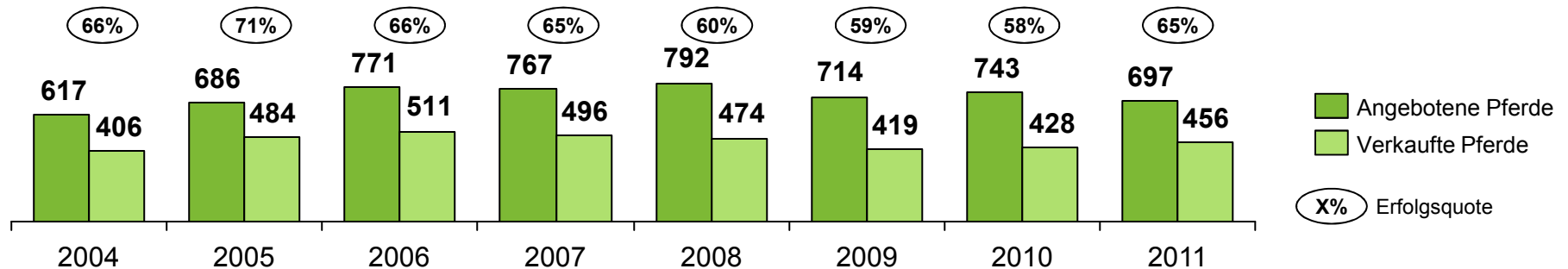
Gesamtumsatz der BBAG



Durchschnittspreise BBAG-Jährlingsauktionen



Auf Auktionen angebotene vs. verkaufte Pferde



Quelle: BBAG







Aktuelle Herausforderungen im deutschen Galopprennsport

Externe Veränderungen und interne Versäumnisse führen zu einer „Todesspirale“ – signifikante Schwächung des Sports als Folge



Quelle: DVR; eigene Analysen

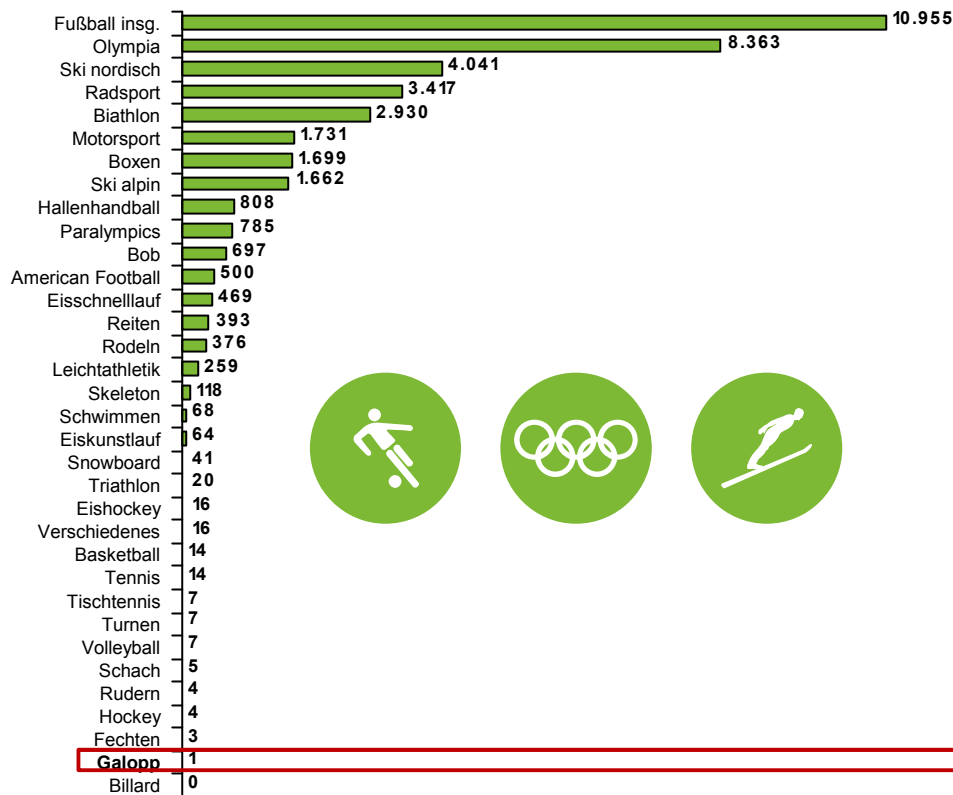
Entsprechend entwickeln sich nahezu alle Schlüsselindikatoren deutlich negativ – mit Ausnahme von Handel und Auslandsgewinn

Kernbereiche	Veränderung Kernindikatoren 2011 vs. 2004				Bemerkungen
1  Zucht	Zahl dt. Zuchtstuten	Zahl dt. Fohlen	Zahl der Züchter	Ausgezahlte Züchterprämie	<ul style="list-style-type: none"> • Stark negative Entwicklung aller wesentlichen Indikatoren • Übertragung der Probleme auf die folgenden Wertschöpfungsstufen
	-19%	-21%	-26%	-22%	
2  Training	Zahl der Besitzer von Pferden i.Tr.	Zahl der Pferde in Training	Ø Gewinnsumme pro Pferd i.Tr.	Gewinn-Σ in D tr. Pferde im Ausland	
	-21%	-17%	-10%	+13%	
3  Rennen und Wetten	Zahl der Rennen	Zahl der gelaufenen Pferde	Gezahlte Rennpreise	Gesamtumsatz	<ul style="list-style-type: none"> • Mittlere zweistellige prozentuale Rückgänge bei allen Indikatoren • Nahezu Halbierung des Gesamtumsatzes von 2004 bis 2011
	-30%	-20%	-26%	-47%	
4  Handel	Gesamtumsatz BBAG	Ø-Preise BBAG-Jährlingsauktionen	Auktions-Erfolgsquote		<ul style="list-style-type: none"> • Positive Entwicklung dank steigender Exporte – jedoch nach langer Durststrecke • Stärkere Fokussierung auf internationale Märkte
	+5%	+6%	-2%		

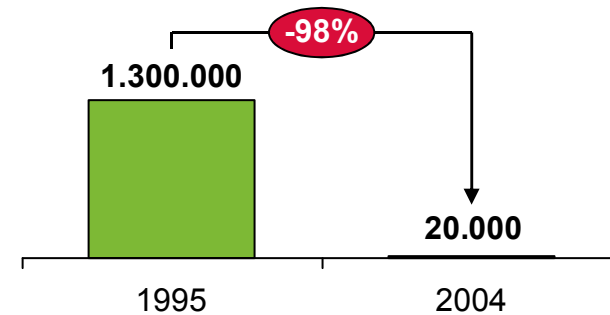
Quelle: DVR; BBAG

Die schwierige Situation des Sports spiegelt sich auch im massiven Rückgang medialer Aufmerksamkeit wider

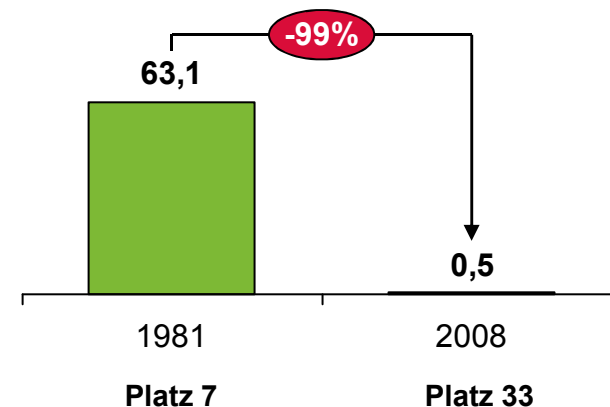
Sendezeiten von Sportarten in der ARD 2008 [min/a]



Anrufer bei ARD-Wahl zum „Galopper des Jahres“



Berichterstattung zum Galopprennsport in ARD-Sportschau 1981 vs. 2008 [min/a]



Quelle: ARD; Natja Henkenjohann; F.A.Z.

© 2012 GERMAN RACING Next Generation e.V.

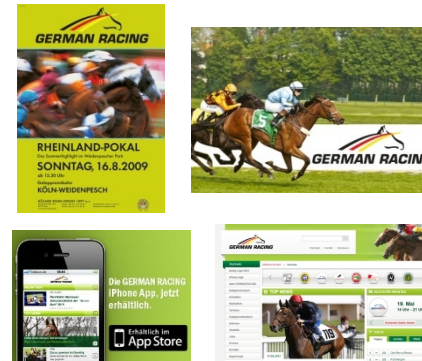
Trotz erster Erfolge aufgrund gegensteuernder Maßnahmen besteht nach wie vor akuter Handlungsbedarf zur wirtschaftlichen Stärkung

Zentrale Ebene (Dachverband)

Ergriffene Maßnahmen

- **Finanzielle Beteiligung** an RaceBets.com (Marktführer für Online-Pferdewetten in Deutschland)
- Entwicklung eines neuen **Vermarktungskonzepts**:
 - Dachmarke GERMAN RACING
 - iPhone App, Social Media etc.
 - Professionelle Medienarbeit
 - Neuer Webauftritt
- Investition in **digitale** Bildübertragung
- Gewinnung nationaler **Sponsoren**

Beispiele

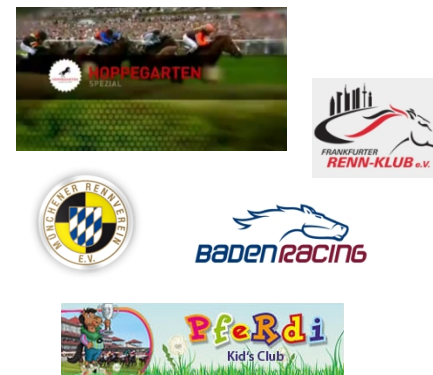


Ergebnisse

- **Erste Erfolge:**
 - >2.000 Fans auf Facebook
 - Top-Resonanz auf iPhone App
 - Erhöhte Medienpräsenz
 - >117.000 YouTube-Views
- **Weiterer Handlungsbedarf:**
 - Erhöhung der TV-Sendezeiten
 - Erschließung neuer Zielgruppen
 - Nachwuchsförderung

Regionale und lokale Ebene

- **Finanzielle Stabilisierung** durch private/öffentliche Eigenmittel
- **Investitionen** in Rennbahninfrastruktur
- Entwicklung neuer regionaler **Vermarktungskonzepte**
- **Konzentration der Rennen** auf ausgewählte Highlights
- **Diversifizierung** des Hospitality- und Entertainment-Angebots



- **Erste Erfolge:**
 - Trendwende bei den Besucherzahlen auf den Rennbahnen
 - Trendwende bei den Wettumsätzen (auf niedrigem Niveau)
 - Erhöhte Medienpräsenz
- **Weiterer Handlungsbedarf:**
 - Weitere Professionalisierung der Managementstrukturen
 - Noch stärkere Diversifizierung des Nicht-Wettgeschäfts
 - Weitere Investitionen in Infrastruktur und Service vor Ort

Der Blick auf die Lage in anderen Märkten zeigt ein teilweise ähnliches Bild – Innovation und Vermarktung als Schlüssel erkannt

	 Großbritannien	 Frankreich	 USA
Wesentliche Stärken	<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Besucherzahlen • Top-Infrastruktur • Hohes finanzielles Engagement Einzelner (Maktoum, Coolmore etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • PMU-System (Hohe Wettumsätze, hohe Preisgelder, Top-Infrastruktur) • Hochkarätige Sponsoren (u.a. Qatar Foundation) • Qualitativ sehr hochwertige Zucht 	<ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt an Hospitality- und Entertainment-Angeboten auf den Rennbahnen • Top-Infrastruktur • Vielzahl finanzkräftiger Sponsoren und Mäzene
Wesentliche Herausforderungen	<ul style="list-style-type: none"> • Weniger Sponsoren und sinkende Preisgelder bei steigenden Kosten • Starker Wettbewerb durch Offshore-Buchmacher • Insolvenz von Trainern 	<ul style="list-style-type: none"> • Öffnung des vormals stark regulierten Wettmarkts • Vergleichsweise hohe Steuern für Züchter und Besitzer • Geringe Besucherzahlen bei Rennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Abnahme von Renntagen, Besucherzahlen und Wettumsätzen • Geringe mediale Präsenz • Stark rückläufige Zucht
Ergriffene Maßnahmen (Auswahl)	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer Dachmarke sowie eines zentralen Vermarktungskonzepts („Racing for Change“ / „Love the Races“) • Intensivierung des Lobbying • Intensivierung der Nachwuchsgewinnung (z.B. TBA Next Generation Club, Popkonzerte in Newbury und Newmarket) 	<ul style="list-style-type: none"> • Globalisierung der PMU • Innovation im Bereich der Wettangebote (z.B. durch neue digitale Plattformen) • Entwicklung innovativer Vermarktungsmaßnahmen, z.B. im Bereich Social Media 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines Wachstums-konzepts in Kooperation mit McKinsey – Fokus u.a. auf: <ul style="list-style-type: none"> – Konzentration der Renntage – Ausweitung der Vermarktung via TV, Social Media und Games) – Gewinnung neuer Vollblutbesitzer (u.a. Ownership Tool)

Quelle: European Trainer Magazine; Financial Times; The Jockey Club; eigene Analysen

Die Vision für den deutschen Galopprennsport: Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit durch Fokus auf 3 strategische Leitlinien



Quelle: Interviewergebnisse; eigene Analysen

© 2012 GERMAN RACING Next Generation e.V.

Die Prüfung konkret abgeleiteter Maßnahmen zeigt: Die Etablierung von Racing Clubs ist ein besonders vielversprechendes Thema

Bewertung strategischer Maßnahmen zwecks Auswahl des Wettbewerbsthemas für die GERMAN RACING Concept Challenge

Kriterien		Ausgewählte strategische Maßnahmen zur Stärkung des Galopprennsports				
		Etablierung von Racing Clubs in Spitze wie Breite	Restrukturierung & Wachstum für Rennbahnen	Internationale Vermarktung dt. Vollblüter	Reorg. Gesamtsystem („Strukturreform 3.0“)	Alternative Finanzierung für Gesamtsystem
Strategischer Wertbeitrag	1 Potenzial zur Gewinnung neuer und Bindung bestehender Zielgruppen in D	●	◐	◐	◐	◐
	2 Beitrag zur Stärkung von Innovation und Qualität entlang der Kernwertschöpfung	◐	◐	◐	◐	○
	3 Beitrag zur Stärkung von Vernetzung und Wissensaustausch	●	◐	◐	◐	◐
Finanzier- & Umsetzbarkeit	Finanzierbarkeit unabhängig von Mitteln des DVR	◐	◐	◐	◐	◐
	Unabhängige Umsetzbarkeit durch Teilnehmer / Unternehmer	●	◐	◐	○	○
Gesamt-Score		18	10	8	5	4

Bemerkungen

- Basierend auf **Vision und Leitlinien** wurden im Vorfeld der GERMAN RACING Concept Challenge **verschiedene konkrete strategische Maßnahmen abgeleitet und im Hinblick auf ihre Eignung als Wettbewerbsthema bewertet**
- Die **Kriterien** für die Bewertung reflektieren zum einen den **strategischen Wertbeitrag** der Maßnahmen, zum anderen deren **Finanzier- und Umsetzbarkeit**
- Im Ergebnis wurde die **Konzeption und Etablierung von Racing Clubs als besonders vielversprechendes Wettbewerbsthema ausgewählt**

Quelle: Interviewergebnisse; eigene Analysen

© 2012 GERMAN RACING Next Generation e.V.

○ Nicht gegeben

● Signifikant



Racing Clubs als mögliches Instrument zur wirtschaftlichen Stärkung

Racing Clubs sind in vielen Ländern wichtiger Bestandteil der Rennsportkultur – hohe Vielfalt verschiedener Club-Typen

Was sind Racing Clubs?

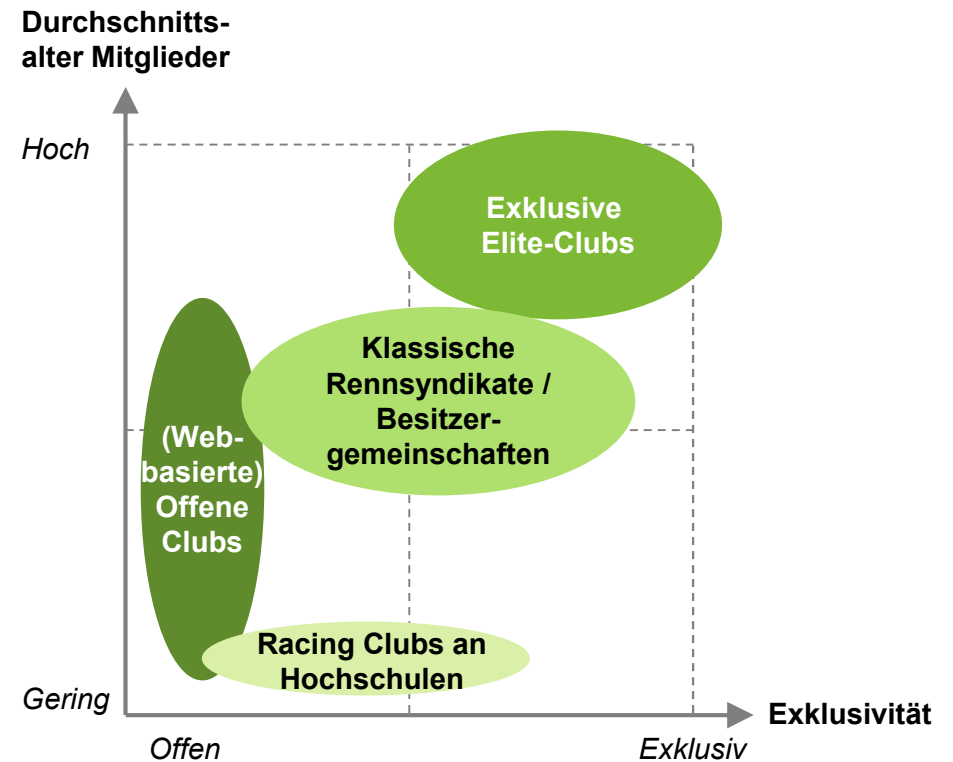
Einordnung

- **Racing Clubs:** Zusammenschlüsse von Personen und/oder Organisationen zur Mitwirkung am System des Galopprennsports
- **Aktivitäten** insbesondere im Hinblick auf Wetten, Zucht/Besitz/Handel von Vollblut-Pferden, Galopprennen sowie sonstigen sozialen und/oder wirtschaftlichen Aktivitäten.
- **Verbreitung** insbesondere im angelsächsischen Raum (vor allem USA, UK, AUS, NZ, SG)
- **Vielzahl verschiedener Club-Typen/-Konzepte** – kein regulierter oder fest abgegrenzter Bereich

Beispiele (Auswahl)



Matrix zur Club-Typologie (illustrativ)¹⁾



1) Kein Anspruch auf Vollständigkeit der Typologie

Quelle: Interviewergebnisse; eigene Analysen

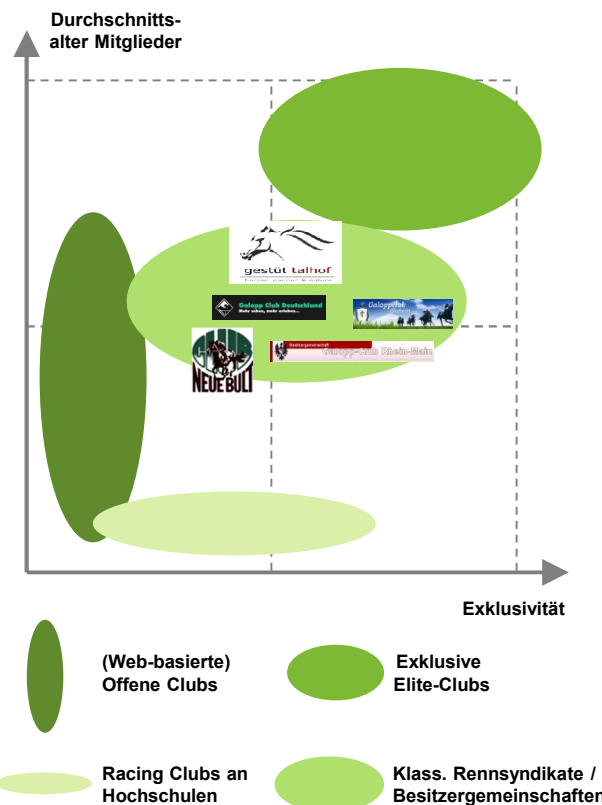
In Deutschland sind Racing Clubs bisher kaum präsent und decken nur einen kleinen Teil des möglichen Typ-Spektrums ab

Racing Clubs in Deutschland

- Überschaubare Anzahl von Racing Clubs in Deutschland (20-30 aktive Clubs insgesamt)
- Mittleres bis hohes Durchschnittsalter der Mitglieder
- Ausschließlich Klassische Rennsyndikate / Besitzergemeinschaften
- Kaum Innovation im Hinblick auf Vermarktung, Angang neuer Zielgruppen und Entwicklung neuer Geschäftsmodelle
- Sehr geringe Web-Affinität

Racing Clubs in Deutschland bisher kaum etabliert – Mangel an Innovation und Unternehmertum

Abdeckung Club-Typologie¹⁾



Beispiele

Galopp Club Deutschland e.V.

- **Mitglieder:** >400
- **Fokus:** Offenheit
- **Aktivitäten:** Eigener Rennstall, gemeinsame Reisen zu Rennen, eigenes Magazin, Diskussionsabende etc.

Galopp Club Rhein-Main e.V.

- **Mitglieder:** n/a
- **Fokus:** Eingeschränkte Offenheit
- **Aktivitäten:** Eigener Rennstall, gemeinsame Rennbahnbesuche, gemeinsame Reisen

Galopp-Club Süddeutschland

- **Mitglieder:** ca. 50
- **Fokus:** Offenheit
- **Aktivitäten:** Eigener Rennstall, gemeinsame Reisen, Gesprächsrunden

1) Kein Anspruch auf Vollständigkeit

Quelle: Interviewergebnisse; Webrecherche

© 2012 GERMAN RACING Next Generation e.V.

In Großbritannien hingegen hat sich eine große und vielfältige Club-Landschaft entwickelt, die kontinuierlich wächst und innoviert

Racing Clubs in Großbritannien

- Hohe Anzahl von Racing Clubs in Großbritannien (>300 aktive Clubs insgesamt)
- Abdeckung aller Altersgruppen
- Vielzahl verschiedener Club-Typen und -Schwerpunkte
- Hohe Innovationsdynamik im Hinblick auf Vermarktung, Angang neuer Zielgruppen und Entwicklung neuer Geschäftsmodelle
- Insbesondere auch hohe Web-Affinität

Racing Clubs in Großbritannien etabliert – Fokus auf kontinuierliche Innovation

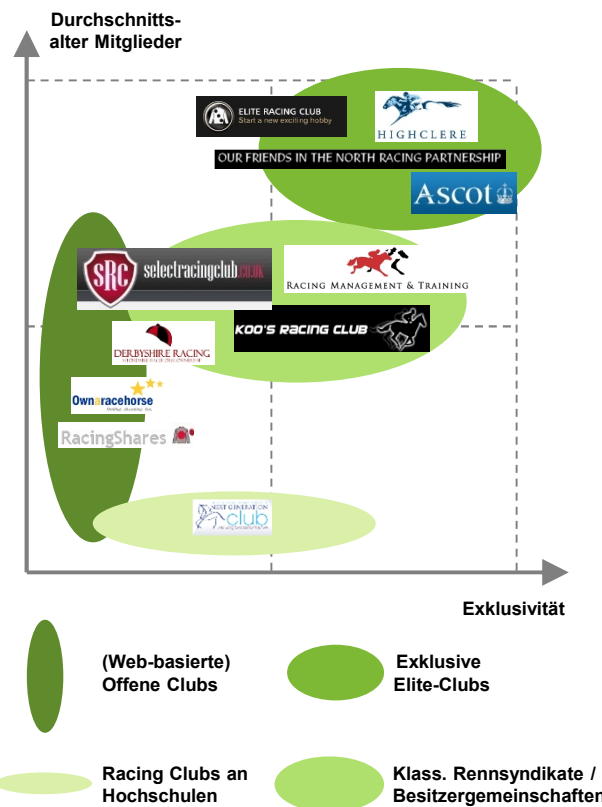


1) Kein Anspruch auf Vollständigkeit

Quelle: Interviewergebnisse; European Trainer; Vollblut; Webrecherche

© 2012 GERMAN RACING Next Generation e.V.

Abdeckung Club-Typologie¹⁾



Beispiele

Highclere	
<ul style="list-style-type: none"> • Mitglieder: >400 • Fokus: Exklusivität • Aktivitäten: Sehr erfolgreiche Beteiligungs-syndikate, professionelle Führung, exklusive Club-Events, Networking Dinner u.v.m. 	
Own racehorse	
<ul style="list-style-type: none"> • Mitglieder: ca. 2.000 p.a. • Fokus: Offenheit • Aktivitäten: Beteiligung und Besitz von Vollblütern, webbasierter Austausch zu Fachthemen, Newsletter u.v.m. 	
TBA Next Generation Club	
<ul style="list-style-type: none"> • Mitglieder: ca. 120 (2011) • Fokus: Offenheit für junge Leute (18-35) • Aktivitäten: Gemeinsamer Besuch von Rennbahnen und Gestüten, Uni-Parties, internationale Reisen, Fachvorträge etc. 	

Als Ursache für die bisher geringe Zahl von Racing Clubs in Deutschland gilt insbesondere ein Mangel an Unternehmertum

Schwierige Rahmenbedingungen

Mangel an unternehmerischer Initiative & Konzepten

Schwierige wirtschaftliche Lage des Galopprennsports insgesamt

Steigende Kosten für Unterhalt von Vollblutpferden

Geringe mediale Präsenz und Reichweite des Sports

Unzureichende zentrale Support-Infrastruktur

Mangel an kreativer, innovativer Vermarktung

Unzureichende Ansprache neuer Zielgruppen

Mangel an Angeboten und Paketen jenseits unmittelbarer Vollblutbeteiligung

Mangel an skalierbaren und leistungsfähigen (IT-)Abwicklungsplattformen

Ursachen für die bisher geringe Zahl von Racing Clubs in D¹⁾

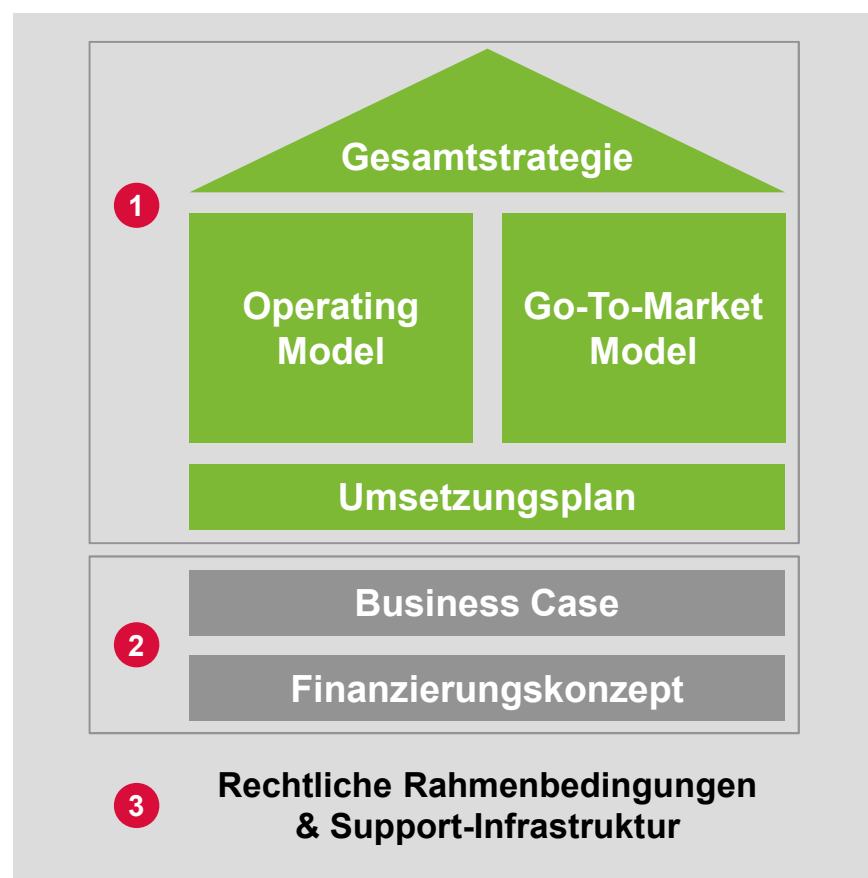
1) Kein Anspruch auf Vollständigkeit

Quelle: Interviewergebnisse; eigene Analysen

© 2012 GERMAN RACING Next Generation e.V.

Zur effektiven Konzeption von Racing Clubs bedarf es daher zunächst einer ganzheitlichen unternehmerischen Betrachtung

Elemente des zu erstellenden Gesamtkonzepts



Quelle: Eigene Analysen

© 2012 GERMAN RACING Next Generation e.V.

Leitfragen der Aufgabenstellung

1 Geschäftsmodell für Racing Clubs

- Welche verschiedenen Typen von Racing Clubs sind in Deutschland erfolgreich umsetzbar?
- Wer sind die wesentlichen Zielgruppen für solche Clubs und wie spricht man sie effektiv an?
- Welche Prozesse, Strukturen und Systeme sind zur effizienten Organisation solcher Clubs erforderlich?

2 Finanzierungsmodell für Racing Clubs

- Welche Umsätze lassen sich durch die Clubs generieren und welche Kosten sind zu erwarten?
- Welche Finanzierungsoptionen gibt es und wie können diese konkret genutzt werden?

3 Rechl. Rahmenbed. & Support-Infrastruktur

- Welche rechtlichen Rahmenbedingungen sind bei der Etablierung von Racing Clubs zu beachten?
- Welche Support-Infrastruktur sollte durch die Institutionen des Rennsports für Clubs gestellt werden?
- Wie kann die Gründung von Racing Clubs nachhaltig gefördert und vorangetrieben werden?

Dabei ergibt sich eine Vielzahl unterschiedlicher Möglichkeiten, wie Racing Club Konzepte im Einzelnen gestaltet werden können

	Elemente	Gestaltungsparam. (Ausw.)	Mögl. Ausprägungen
1 Geschäftsmodell	<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtstrategie • Go-To-Market Model • Operating Model • Umsetzungsplan 	<ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppenfokus • Partnering • Technologieeinsatz • Beteiligung an Vollblütern • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Hochschulen vs. „Silver Surfers“ • Gestüttskooperation vs. Stand-alone • Web-basiert vs. persönlich • Kauf vs. Leasing vs. Beteiligung • ...
2 Finanzierungsmodell	<ul style="list-style-type: none"> • Business Case • Finanzierungskonzept 	<ul style="list-style-type: none"> • Gewinnerzielungsabsicht • Finanzierungsquellen • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Gewinnerorientiert vs. gemeinnützig • Monatl. Beiträge vs. Crowdfunding • ...
3 Rechtliches & Support-Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Rahmenbedingungen • Support-Infrastruktur 	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtsform • Shared Services Center • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Eingetragener Verein vs. GmbH • Zentral vs. regional • ...

Welche Konzept-Konfigurationen versprechen den größtmöglichen Erfolg?

Quelle: Eigene Analysen

An die Etablierung von Racing Clubs werden hohe Erwartungen geknüpft – vor allem hinsichtlich der Gewinnung neuer Zielgruppen





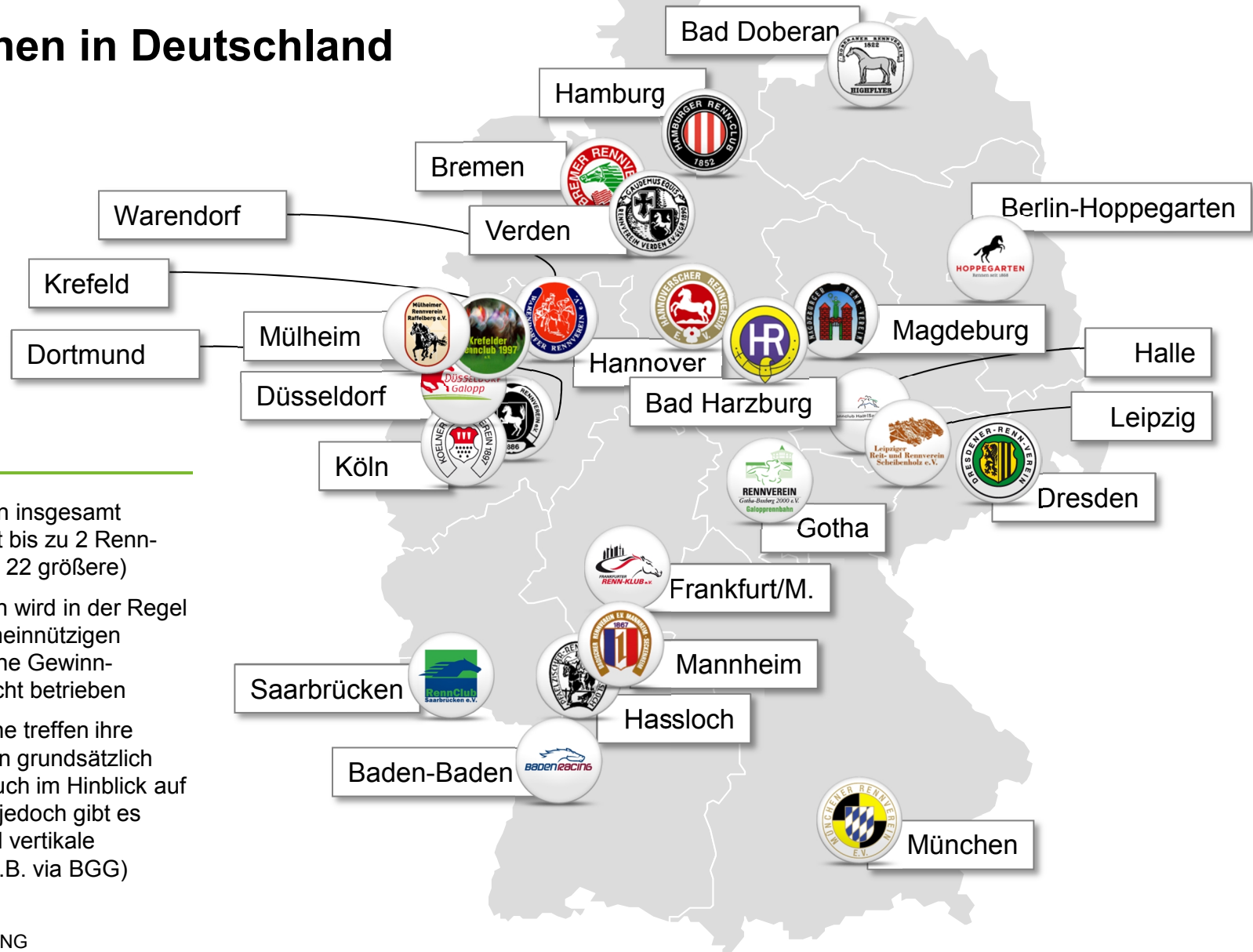
Appendix

Inhalt Appendix

Seite

E1	Wichtige Orte und Organisationen des deutschen Galopprennsports	43
E2	Kauf und Unterhalt eines Vollblutpferds	48
E3	Leistungs- und Erfolgsparameter eines Vollblutpferds	50
E4	Megatrends in Sport, Wirtschaft und Gesellschaft	51
E5	Weiterführende Informationsquellen	52

Rennbahnen in Deutschland



Bemerkungen

- 40 Rennbahnen insgesamt (18 kleinere mit bis zu 2 Renntagen pro Jahr, 22 größere)
- Jede Rennbahn wird in der Regel von einem gemeinnützigen Rennverein ohne Gewinnerzielungsabsicht betrieben
- Die Rennvereine treffen ihre Entscheidungen grundsätzlich unabhängig (auch im Hinblick auf Finanzierung); jedoch gibt es horizontale und vertikale Abstimmung (z.B. via BGG)

Quelle: GERMAN RACING

© 2012 GERMAN RACING Next Generation e.V.

Gestüte in Deutschland

- 1 Niedersachsen**
Soltau
Uetze
Schneverdingen (2 Gestüte)
Langenhagen
Sottrum
Ochtmannien
Bad Harzburg
Dannenberg-Streetz
Isernhagen
Friedeburg
- 2 Nordrhein-Westfalen**
Alpen (2 Gestüte)
Rödinghausen
Köln (2 Gütersloh)
Gütersloh (2 Gestüte)
Kirchlengern
Düren
Bergheim (2 Gestüte)
Udem
Kerpen
Werne
Hellenthal
Rietberg
Erftstadt
Erwitte
Ascheberg-Herbern
Iserlohn
Eitorf-Merten
Schwelm
Erkrath
Rüthen-Kneblinghausen
Mönchengladbach
- 3 Schleswig-Holstein**
Fitzen
- 4 Hamburg**
(2 Gestüte)
- 5 Brandenburg**
Angermünde
- 6 Hessen**
Bad Homburg
Beerfelden
Oberaula-Hausen
Gernsheim
Echzell
Schlangenbad
Hünstetten
Hochheim
- 7 Sachsen-Anhalt**
Ausleben
- 8 Sachsen**
Torgau/Graditz
- 9 Rheinland-Pfalz**
Nieder-Hilbersheim
Utzerath
Irmenach
Knopp-Labach
Warmstroth
- 10 Saarland**
St. Wendel
- 11 Baden-Württemberg**
Waibstadt
Bad Wurzach-Hauerz
Gaggenau-Mittelberg
- 12 Bayern**
Ammerland
Kulmbach
Hachtsee
Starnberg-Percha
Neuhof/Zenn



Quelle: Besitzervereinigung für Vollblutzucht und Rennen e.V.




© 2012 GERMAN RACING Next Generation e.V.

Kurzprofile wesentlicher Organisationen des deutschen Galopprennsports (1/3)

Name	Logo	Gründung	Kurzbeschreibung	Webseite
Direktorium für Vollblutzucht und Rennen e.V. (DVR)		1947	<ul style="list-style-type: none"> • Dachverband des deutschen Galopprennsports • Vom deutschen Tierzuchtgesetz vorgeschriebene zentrale Zuchtorganisation • Interessenvertretung und Dienstleister aller am Galopprennsport Beteiligten • Aufsicht von Zucht, Training und Rennbetrieb 	www.direktorium.de www.galopp-sport.de
DVR Wirtschaftsdienste und Beteiligungs-GmbH		1994	<ul style="list-style-type: none"> • Erbringung wirtschaftlicher Dienstleistungen für den Galopprennsport (Mediale Vermarktung, Sponsoring, PR, Vertrieb Pferdewette, Handelsgeschäfte) • Verwaltung und Steuerung von Vermarktungsrechten (insbesondere auch via IT-Lösungen/Online-Kanäle) • Beratung von Interessengruppen des Rennsports 	www.german-racing.com
DVR Wettbetriebs GmbH		2009	<ul style="list-style-type: none"> • Betrieb von Buchmachergeschäft und Online-Wettplattformen sowie Betrieb von Spielautomaten • Beteiligung an Buchmachergeschäften und Online-Wettplattformen • Beratung/Dienstleistungen für Glücksspielunternehmen 	www.german-racing.com
Besitzervereinigung für Vollblutzucht und Rennen e.V.		1958	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenschluss und Interessenvereinigung der deutschen Vollblutzüchter und -besitzer • Ziel ist die Förderung der Weiterentwicklung von Vollblutzucht und Galopprennsport in Deutschland • Angebot verschiedener Dienste und Vorteile für Mitglieder (u.a. Versicherungen, Informationen etc.) 	www.besitzervereinigung.de www.besitzervereinigung-ev.de




Quelle: Webrecherche

Kurzprofile wesentlicher Organisationen des deutschen Galopprennsports (2/3)

Name	Logo	Gründung	Kurzbeschreibung	Webseite
German Thoroughbred Marketing GmbH		2009	<ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Agentur zur internationalen Vermarktung der deutschen Vollblutzucht; im vollständigen Besitz der Besizervereinigung • Wesentliche Aktivitäten sind das Sponsoring von Rennen, die Verbreitung von Werbemitteln sowie die enge Kooperation mit führenden deutschen Gestüten sowie internationalen Verkaufsplattformen 	www.german-thoroughbred.com
Deutscher Trainer- und Jockey-Verband e.V.	n/a	1950	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsverband und Interessenvertretung der Trainer und Berufsrennreiter im Galopprennsport • Koordination der Ausbildung für Pferdewirte mit Schwerpunkt Rennreiten • Interessenvertretung auf europäischer Ebene über die Europäische Trainer-Vereinigung 	www.dtujuv.de www.rennreiter.de
Verein deutscher Besitzertrainer e.V.		1982	<ul style="list-style-type: none"> • Interessenvertretung der Besitzertrainer innerhalb des Galopprennsports • Wesentliche Ziele sind die Förderung des Galopprennsports und der Vollblutzucht sowie die Wahrung der „inneren Sauberkeit“ der Besitzertrainerschaft 	www.besitzertrainer.com
Verband deutscher Amateurrenner e.V.		1906	<ul style="list-style-type: none"> • Interessenvertretung aller Amateurrenner und Amateurrennerinnen in Deutschland • Förderung des reiterlichen Nachwuchses sowie Unterstützung von Amateurrennen • Durchführung regelmäßiger Veranstaltungen für die Verbandsmitglieder 	www.amateurrennsport.de

Quelle: Webrecherche

Kurzprofile wesentlicher Organisationen des deutschen Galopprennsports (3/3)

Name	Logo	Gründung	Kurzbeschreibung	Webseite
BGG Betriebs- gesellschaft der Galopp-Rennvereine mbH		1987	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenschluss der wichtigsten Rennvereine in Deutschland • Interessensvertretung der Rennvereine in den Gremien des Galopprennsports • Förderung von Kooperation und Abstimmung unter den Rennveranstaltern 	www.galopprennvereine.de
German Tote GmbH & Co. KG		2003	<ul style="list-style-type: none"> • Bundesweit lizenziertes Buchmacherunternehmen im Besitz der BGG • Kooperation mit dem deutschen Trabrennsport und ausländischen Rennsportverbänden und Totalisatorunternehmen • Vermittlung von Wetten in ausländische Totalisatoren 	www.germantote.de
Baden-Badener Auktionsgesellschaft (BBAG) e.V.		1963 (Vorläufer)	<ul style="list-style-type: none"> • Führendes deutsches Auktionshaus für Vollblut-Rennpferde • Veranstaltung von 3 großen Auktionen pro Jahr: die Frühjahrs-Auktion für Rennpferde in Training, die Jährlings-Auktion im Sommer sowie die Oktober-Auktion zum Abschluss der Saison 	www.bbag-sales.de

4 Schritte zum eigenen Vollblutpferd

1 Kauf

- **Kaufmöglichkeiten:**
 - Öffentliche Auktion (z.B. BBAG, Goffs, Tattersalls, Arqana)
 - Vollblutagent
 - Trainer
 - Pachten
 - Privater Kauf (direkt von anderem Trainer/Züchter)
- **Wesentliche Entscheidungskriterien beim Kauf:**
 - Pedigree (Stammbaum), siehe auch pedigreequery.com
 - Tierärztliches Zeugnis
 - Erscheinungsbild
 - Bisherige Rennleistung (sofern kein Jährling)
 - Berechtigung zum Erhalt der Züchter-Prämie

2 Wahl eines Trainers

- Es gibt in Deutschland ca. **150 lizenzierte Trainer**. Die Wahl eines Trainers ist eine persönliche Entscheidung, sollte sich jedoch an folgenden **Kriterien** orientieren:
 - **Budget** (ca 10.000 EUR Trainingskosten p.a., zzgl. Boxen- und Bahnmiete, Hufschmied- und Tierärztkosten, Transporte und Nenn gelder für Rennen)
 - **Trainingsort** (bei häufigem Besuch des Pferds empfiehlt sich ein Trainer in der Nähe)
 - **Persönlicher Eindruck**

3 Wahl der Besitzform

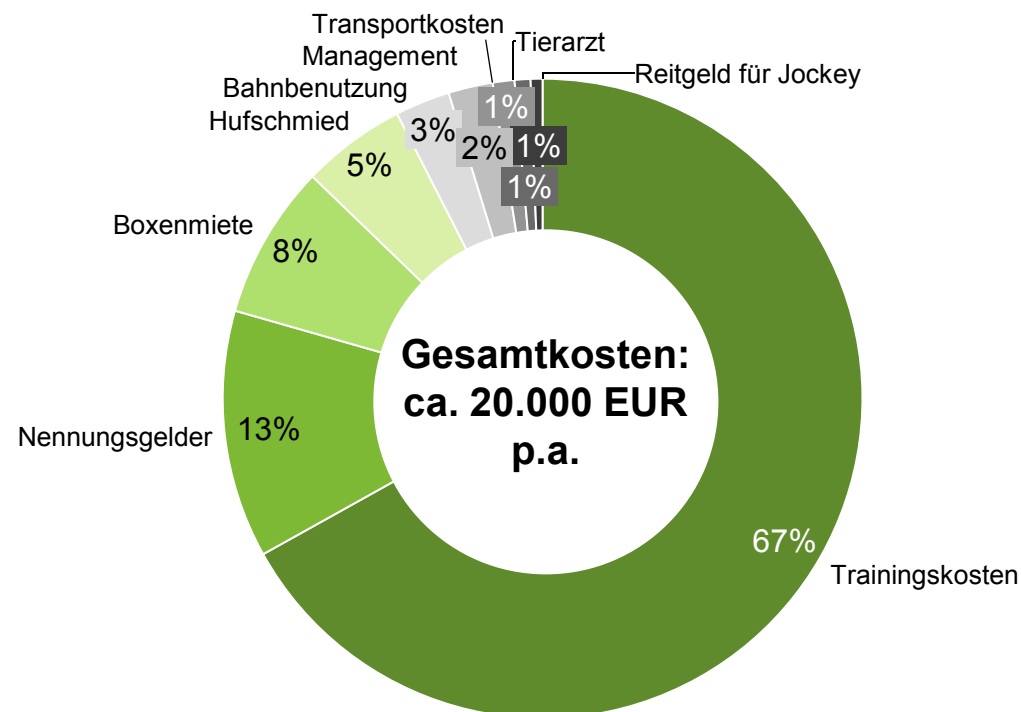
- Es gibt im Wesentlichen **2 mögliche Besitzformen:**
 - **Alleinbesitz:** Das Pferd läuft unter dem Namen des Besitzers: Einzel-person, Stall oder Gestüt
 - **Racing Club/Rennsyndikat/Besitzergemeinschaft:** Kann aus beliebig vielen Personen und/oder Organisationen bestehen, die ihre gemeinsamen Aktivitäten und Investitionen vertraglich sollten. Eine Person oder ein Gremium vertritt die Gemeinschaft dabei in der Regel gegenüber den Rennsport-institutionen

4 Registrierung

- Eine **Registrierung** beim Direktorium für Vollblutzucht und Rennen ist verpflichtend für Besitzer. Im Wesentlichen geht es dabei um 3 Punkte:
 - **Besitzeintragung:** Das DVR führt das Allgemeine Deutsche Gestütbuch, in dem alle Vollblüter mit Namen eingetragen werden
 - **Rennfarben:** Jedes Pferd trägt im Rennen die Rennfarben seines Besitzers, die ebenfalls eingetragen werden
 - **Konto:** Jeder Besitzer unterhält beim Direktorium ein Konto, über das üblicherweise der Zahlungsverkehr des Rennsports abgewickelt wird

Unterhalt eines Vollblutpferds

Typische Unterhaltskostenverteilung eines Rennpferds p.a.¹⁾



1) Netto-Angaben für das Jahr 2011; beispielhafte Übersicht für ein junges Pferd „mit Perspektive“: 2 gelaufene Rennen (Non-Black Type), ganzjähriges Training, Management von April bis einschl. Oktober (während der Renn-Saison); Versicherungskosten für junges Pferd vernachlässigbar, da erst ab signifikanten Rennerfolgen relevant

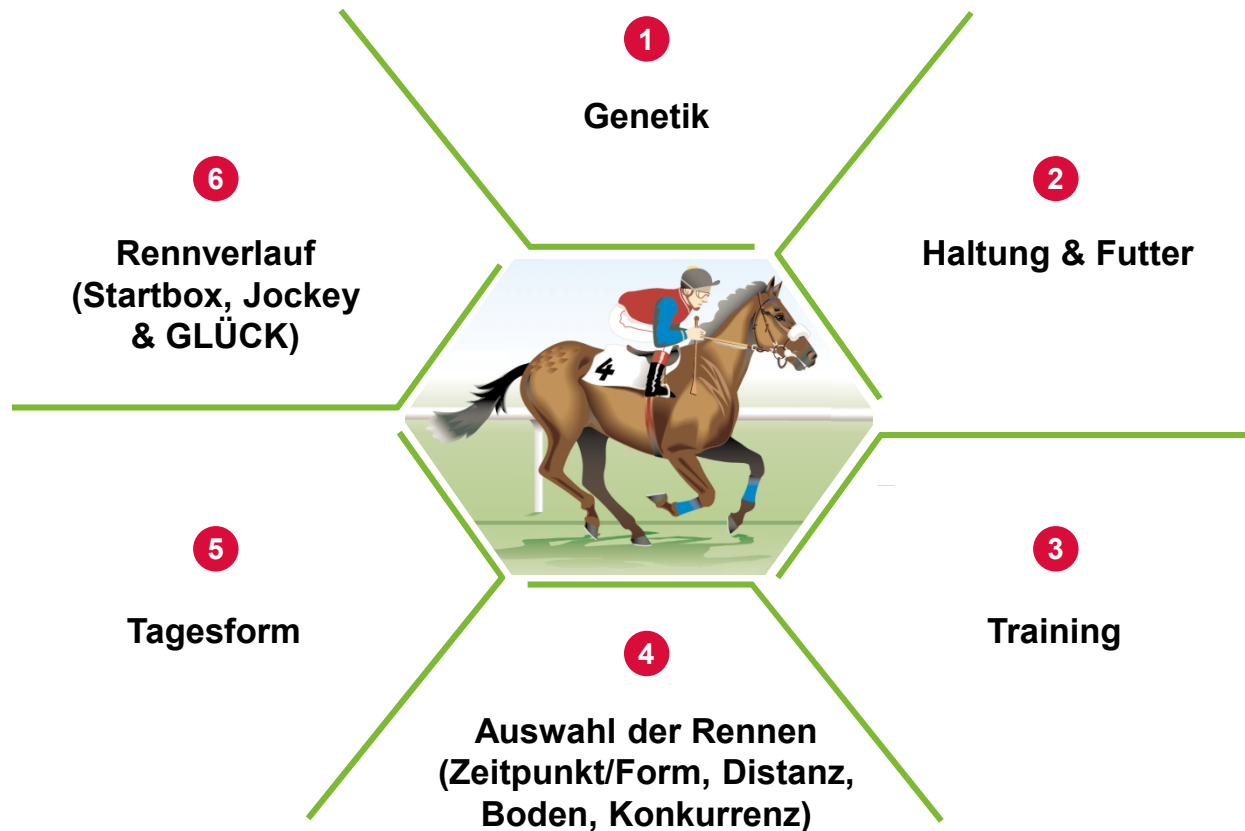
Quelle: Direktorium für Vollblutzucht und Rennen e.V.; Gestüt Görldorf; Besitzervereinigung für Vollblutzucht und Rennen e.V.

Bemerkungen

- Mit Abstand größter Block sind die **Trainingskosten** (ca. 2/3 der Gesamtkosten p.a.)
- Weitere große Kostenpositionen sind **Nennungsgelder** (i.d.R. 1,5% des Rennpreises), **Boxenmiete** und **Hufschmied** (alle 3 zus. i.d.R. ca. 25% der Kosten p.a.)
- Die übrigen Kosten betragen hingegen i.d.R. <10% der Gesamtkosten p.a.
- Diesen Kosten stehen nur **2 wesentliche Einnahmequellen** gegenüber: **Geldpreise für erfolgreiche Rennplatzierungen** und **Züchterprämien**
- Insgesamt werden **jährlich ca. 20 m EUR an Geldpreisen** ausgeschüttet, **im Schnitt ca. 6.000 EUR je gelaufenes Rennpferd** (in Deutschland)
- Sieglose Rennen sind i.d.R. mit ca. **5.000 EUR** dotiert, Listenrennen mit ca. **30.000 EUR** und Grupperennen mit Preisgeldern von ca. **55.000 EUR (Gr. 3)**, **70.000 EUR (Gr. 2)** bzw. **>100.000 EUR (Gr. 1)** – beim Deutschen Derby sogar mit **ca. 500.000 EUR**
- Dabei entfallen auf den **1. Platz i.d.R. 60%** der Siebprämie und auf die **Plätze 2 und 3 zusammen 40%**
- Vom gewonnen Preisgeld erhält der **Besitzer 82%**, der **Trainer 10%**, der **Jockey 5%** und das **DVR 3%**
- Außerdem erhalten **Züchter** von siegreichen Pferden **Zuchtprämien** aus dem Zuchtfonds des DVR: **24%** des Geldpreises für **2- bis 3-jährige**, **20%** für **4- bis 5-jährige** und **10%** für **6-jährige bzw. noch ältere Rennpferde**

Wesentliche Leistungs- und Erfolgsparameter eines Vollblutpferds

Wesentliche Leistungs- und Erfolgsparameter



Bemerkungen

- Entscheidender Faktor für Leistung und Erfolg eines Rennpferds ist zunächst die **Genetik**, die sich im sogenannten Pedigree manifestiert (siehe auch pedigreequery.com)
- Während der ersten Jahre sind darüber hinaus **optimale Haltung** (Umgebung, Futter, Veterinärversorgung) und **professionelles Training** wichtige Einflussgrößen
- Da jedes Rennpferd ein eigenes Leistungsprofil aufweist, ist die **Auswahl eines Rennens** ebenfalls ein wesentlicher Erfolgsparameter
- Am Renntag sind vor allem **Tagesform** und **Rennverlauf** entscheidend – und nicht zuletzt **Glück**

Ausgewählte Megatrends in Sport, Wirtschaft und Gesellschaft¹⁾

1 Übergreifende Megatrends

- „The Female Century“
- Demografischer Wandel
- Digitalisierung und Innovation
- Nachhaltigkeit und Verantwortung
- „On Demand“ als Leitprinzip
- Social Media

2 Trends in Sport/Wirtschaft

- Sport als Business
- Professionalisierung des Sport Management
- Inszenierung des Sport als Event
- Internationalisierung mit Fokus auf Emerging Markets

3 Trends in Sport/Gesellschaft

- Zunehmende soziale Integrationsfunktion des Sports
- Wellness, Fitness und Gesundheit als gesellschaftliche Leitprinzipien
- Mediale Durchdringung und Emotionalisierung

4 Trends in Wirtschaft/Gesellschaft

- Aufhebung der Grenzen zwischen Privatleben und Beruf
- Kontinuierliche Veränderung und Diversifizierung der Zielgruppen
- Steigendes Anspruchsniveau von Konsumenten



5 Trends in der Wirtschaft

- Stetig wachsender Bedarf nach Differenzierung im Wettbewerb
- „Omni-Channel“ Business
- Strikte Kostendisziplin durch Automatisierung und „LeanThinking“
- Wettbewerb integrierter Netzwerke

6 Trends im Sport

- Wiss. Optimierung von Training, Leistungsdiagnostik und medizinischer Betreuung
- Trend zum Sport als Abenteuer und Erlebnis (Stichwort Extremsport)
- Technisierung des Sports

7 Trends in der Gesellschaft

- Suche nach Identifikation und Orientierung
- Zunehmender Bedarf nach Individualisierung/Differenzierung
- Zunehmende Unverbindlichkeit
- Streben nach Perfektion und Sicherheit in allen Lebensbereichen

1) Kein Anspruch auf Vollständigkeit

Quelle: Fachzeitschrift „Sportwissenschaft“; ISBS; verschiedene Strategieberatungsunternehmen; eigene Analysen

Ausgewählte weiterführende Informationsquellen

	Interne¹⁾ Infos zum dt. Galopprennsport	Externe Infos zum dt. Galopprennsport	Infos zum internat. Galopprennsport	Infos zu Racing Clubs
Publi- kationen	<ul style="list-style-type: none"> • Jahresberichte des Direktoriums für Vollblutzucht und Rennen e.V. 2000-2011 • Stellungnahme des Direktoriums für Vollblutzucht und Rennen e.V. zum Gesetzentwurf des Bundesrates zur Besteuerung von Sportwetten • Verkaufsprospekt zum Beteiligungsangebot SPEED für GERMAN RACING • Vollblut – Passion for Winners 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Fachartikel zur Entwicklung von GERMAN RACING (Vollblut) • Henkenjohann, N.: Image und Kommunikation des Galopprennsports in Deutschland • Schneider, F./Maurhart, M.: Marktuntersuchung zum deutschen Markt für Pferderennwetten (Jahre 2005 - 2009) 	<ul style="list-style-type: none"> • Financial Times: Special Report on Horseracing • EPMA: The economic and social contribution of horseracing in Europe • The Jockey Club (U.S.) / McKinsey & Company: The current state and prospective future of Thoroughbred breeding and racing in North America / Driving sustainable growth for Thoroughbred racing and breeding 	<ul style="list-style-type: none"> • European Trainer Online: Racing and the social network • Vollblut: Highclere Thoroughbred Racing – Ein Galoppclub der ganz anderen Art • Campbell, R.B. jr.: Racing Syndicates as Securities, Kentucky Law Journal, Vol. 74, 1985-1986
Web- seiten	<ul style="list-style-type: none"> • www.german-racing.com • www.direktorium.de • www.galopp-online.de • www.besitzervereinigung.de 	<ul style="list-style-type: none"> • www.turf-times.de • www.galopponline.de • www.faz.net > Suche nach „Galopp“ • www.zeit.de > Suche nach „Galopp“ 	<ul style="list-style-type: none"> • www.ifhaonline.org • www.pmu.fr • www.jockeyclub.com • www.thejockeyclub.co.uk • europe.trainermagazine.com • www.lovetheraces.com • www.thetba.co.uk • www.parimutuel-europe.org • www.emiratesracing.com 	<ul style="list-style-type: none"> • www.britishhorseracing.com/owning_breeding/ownership/partnership • www.thetba.co.uk/the-ngc/ngc • www.galoppclub-deutschland.de • www.ownerview.com/syndicate • www.highclereracing.co.uk

1) Dachverband bzw. direkt assoziierte Institutionen/Beteiligungen